

# Jahresbericht 2007



# Inhalt



- 1 Editorial
- 2 Bestandsentwicklung
- 5 Informationsdienste
- 6 Service
- 9 Bibliothekssystem Universität Hamburg
- 10 Hamburg University Press
- 11 Landesbibliothek
- 13 Sondersammlungen
- 15 Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- 16 Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete
- 17 Gebäude und Einrichtung
- 18 Öffentlichkeitsarbeit
- 20 Statistik
- 21 Mitarbeit in Gremien
- 22 Vorträge und Kongressbeiträge
- 23 Veröffentlichungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- 24 Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur
- 25 Ausstellungen
- 26 Veranstaltungen
- 27 Referenten und Fachreferate
- 28 Organisation und Struktur
- 30 Danksagung

Jahresbericht der  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Anschrift: Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg  
Telefon: (040) 428 38 - 22 33  
Telefax: (040) 428 38 - 33 52  
E-Mail: [auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
Internet: [www.sub.uni-hamburg.de](http://www.sub.uni-hamburg.de)

Erschienen im Juli 2007  
Redaktion: Marlene Grau  
Druck: Staats- und Universitätsbibliothek  
Gestaltung: Philip Bartkowiak



Prof. Dr. Gabriele Beger

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Jahr des Früchteerntens liegt hinter uns, Früchte, die ausnahmslos unserem Publikum zugute kommen. Mit der Errichtung einer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Benutzungsabteilung konzipierten Ausleihzentrale konnte allein die Lehrbuchsammlung wöchentlich um 20 Stunden länger geöffnet werden. Der 2006 übernommene Open Access Verlag Hamburg University Press wirkt dank eines Kooperationsvertrages mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein seit 2007 nunmehr auch für ein anderes Bundesland mit seiner Publikationstätigkeit. Die neu eröffnete Medienwerkstatt bietet nicht nur dem Technikfreak modernste Digitalisierungstechnik an, sondern mit der Reorganisation der ehemaligen Fotostelle und der Anbindung an die Lesesäle wird jede gewünschte Vervielfältigung effizient in hochqualitativer Art und Weise realisiert.

Das Ergebnis ist eine bessere Qualität bei sinkenden Preisen für unsere Nutzer und auch für unsere eigenen Digitalisierungsprojekte.

Auf dem Sektor der Bestandserhaltung hat die Kampagne „Hamburg ohne Worte“ einen beträchtlichen Spendenertrag erbracht, sodass einmalige Hamburgensien dauerhaft für die Nachwelt gerettet werden konnten, bevor der Säurefraß sie vernichtet hätte. Soweit nur einige Highlights der Staats- und Universitätsbibliothek im Jahr 2007.

So schön Erfolgsmeldungen auch sein mögen, solche Highlights sind nur dann sinnvoll, wenn sie in den Regelbetrieb überführt werden können. Dieser Philosophie fühlt sich die Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky verpflichtet. Hinter jeder Neuerung, hinter jedem Konzept steht die Absicht, den Service der Bibliothek dauerhaft zu verbessern.

Eine von der Hochschule für Technik, Wirtschaft, und Kultur, Leipzig, erarbeitete Analyse über das Informationsverhalten von Studierenden hat deutlich gezeigt, dass über 90% einen Einstieg zur Information über das Internet praktizieren.

Diesem Verhalten müssen Bibliotheken Rechnung tragen, ihre Dienstleistungen in das Netz verlagern und sich dabei den Bedienungskomfort von Google zu eigen machen. Virtuelle Auskunftssysteme wie Stella und die Virtuellen Fachbibliotheken, von denen die Staatsbibliothek eine Reihe anbietet und als Pionier und Pilotanwender gelten kann, sind beispielgebende Dienstleistungen. In diesem Kontext steht auch das vom ELCH-Konsortium geförderte Projekt „beluga“, ein Web 2.0 OPAC, dessen Aufbau 2007 unter Federführung der Staatsbibliothek in Kooperation mit anderen Hamburger Bibliotheken begonnen wurde.

Die reale Bibliothek ist Ort der Kommunikation und des Studierens: Multimediale Arbeitsplätze, Zonen für Kommunikation, gemeinsames Arbeiten und ruhiges, ungestörtes Studieren sowie hochprofessionelle Unterstützung beim Recherchieren durch geschultes Bibliothekspersonal, das ist die Bibliothek der Zukunft. Die Bibliothek ist trotz aller Unkenrufe lebendig, auch dann, wenn die Volltexte zunehmend von jedermann im Netz genutzt werden können. Der Informationsprofi Bibliothekar wird mehr denn je als Lotse durch die Informationsflut benötigt. Seine Tätigkeit bei der Vermittlung von Medienkompetenz hat sich um die Vermittlung von Informationskompetenz erweitert. Die Staatsbibliothek hat deshalb ihre MitarbeiterInnen didaktisch geschult, damit sie diese neuen Anforderungen bis hin zur Seminarartätigkeit in den ABK-Studiengängen der Universität mit Erfolg meistern können.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

# Bestandsentwicklung



Die Bestandsentwicklung stand 2007 im Zeichen des Zuwachses an elektronischen Medien. Erstmals setzte die SUB annähernd gleich große Teile ihrer Mittel für elektronische Medien (Datenbanken, E-Books und E-Zeitschriften), gedruckte Bücher und Fortsetzungen ein. Das wachsende, teils sich ergänzende, teils konkurrierende Angebot von elektronischen und gedruckten Medien eröffnet neue Horizonte und stellt neue Herausforderungen. Das gedruckte Buch behauptet als wissenschafts- und forschungsrelevante Monographie oder Fortsetzungswerk, als Sachbuch und Quellentext seinen Platz in der Bibliothek. Das elektronische Buch findet allmählich Anklang; Datenbanken und elektronisch verfügbare Zeitschriften hingegen sind aus dem Alltag der Literaturversorgung nicht mehr wegzudenken.

## Zeitschriften

Die Preisentwicklung bei Zeitschriftenabonnements ist unverändert besorgniserregend. So stiegen die Kosten für die 20 teuersten Zeitschriften in den letzten sieben Jahren von 107.000 Euro auf 179.000 Euro.

Daher wurden auch 2007 Zeitschriftenabonnements gekündigt, um der Teuerungsrate zu begegnen und ein vertretbares Verhältnis von gebundenen und freien Mitteln herzustellen. Erneut kamen die Mehrfachabonnements im Bibliothekssystem in den Blick. Immerhin waren noch 1.575 Titel mehrfach im Bibliothekssystem vorhanden, nur knapp ein Drittel davon kostete allerdings über 100 Euro. Die Abbestellmöglichkeiten in diesem Bereich sind zunehmend eingeschränkt durch Verpflichtungen, die aus der Lizenzierung von online-Zugängen zu ganzen Zeitschriftenpaketen erwachsen. Letztlich standen für den Dublettenabgleich 381 Titel im Wert von ca. 95.000 Euro auf dem Prüfstand, gekündigt wurden 298 Abonnements im Wert von ca. 80.000 Euro. Einschließlich der gekündigten Tausch- und Geschenkabonnements, insbesondere von Zeitschriften, die inzwischen in einer elektronischen Version frei verfügbar sind, hat die SUB 2007 den Bezug von 535 Zeitschriften eingestellt.

Mit jeder neuen Fusion großer Verlage oder veränderten Konsortialbedingungen können sich auch die angebotenen Pakete und Konditionen ändern. Gleichzeitig bieten die Verlage vermehrt den elektronischen Zugriff auf Zeitschriften an, die in der SUB oder in Fachbibliotheken der Universität in gedruckter Form abonniert sind. Hier stellt sich die Frage nach Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit von Mehrfachabonnements oder der Kombination von elektronischem Zugriff und einem Druckexemplar oder aber der so genannten E-only-Lösung.

## Studienliteratur

2007 erhielt die SUB erhebliche zusätzliche Mittel aus Studiengebühren, die sämtlich in den Erwerb von Studienliteratur flossen: Mehrfachexemplare für die Lehrbuchsammlung, ein zweites Magazinexemplar im Selbstausleihbereich, Datenbanken und E-Books. Spezifische Unterschiede bestimmen Angebot und Nachfrage in den unterschiedlichen Fächern: das größere Angebot von Datenbanken und E-Books für die Sozial- und Wirtschafts- oder Naturwissenschaften im Vergleich zu den Geisteswissenschaften; eine stärkere Nachfrage nach Lehrbüchern aus den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Naturwissenschaften und ein hoher Durchschnittspreis bei der naturwissenschaftlichen Literatur.

### Beschaffung von Printmedien aus Studiengebühren

MIN	Recht	WiSo	EPB	Geist
37%	20%	23%	10%	10%

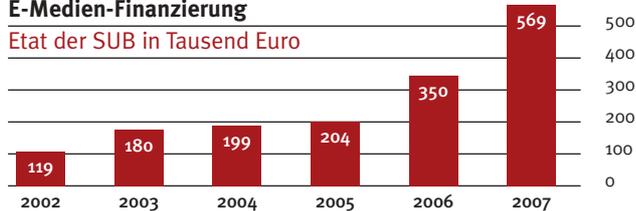
### Beschaffung von E-Medien aus Studiengebühren

MIN	Recht	WiSo	Medizin	EPB	Geist
23%	13%	29%	11%	11%	13%

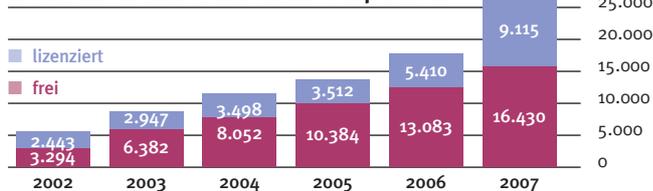
Mit Plakaten, einem Flyer sowie im Weblog hat die SUB über die Verwendung der Studiengebühren informiert.

## E-Medien-Finanzierung

Etat der SUB in Tausend Euro



## Elektronische Zeitschriften im Campusnetz



## E-Medien

Das Angebot an E-Medien ist vielfältig und umfasst neben E-Zeitschriften, Datenbanken und E-Books auch E-Publikationen, die frei im Internet zur Verfügung stehen. Die Ausgaben für den Erwerb E-Medien sind 2007 um 60% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die SUB hat Lizenzen im Wert von 570.000 Euro erworben (s. Abb. oben); der Anteil der E-Medien am Erwerbungs-  
etat stieg damit auf 19%.

Diese zukunftsweisende Entwicklung verdankt die Bibliothek den zusätzlichen Mitteln, die sie aus Studiengebühren erhalten und für E-Medien (v. a. deutschsprachige E-Books mit Lehrbuchcharakter und fachübergreifende Datenbanken) eingesetzt hat.

## E-Medien Erwerbungs Kooperation im Bibliothekssystem

Eine Voraussetzung für den erfolgreichen Ausbau des E-Medien-Angebots ist die intensive Erwerbungs Kooperation im Bibliothekssystem. SUB und Fachbibliotheken stehen in engem und regelmäßigem Kontakt, um Bedarfsermittlung, Finanzierung, Administration und Marketing zu koordinieren. Dabei hat sich das seit 2005 praktizierte Beschaffungsmodell bewährt, mit folgenden Optionen:

- Fakultätsübergreifende und hochpreisige Produkte werden gemeinschaftlich finanziert.
- Die Aufstockung von Fakultäts- zu Campuslizenzen wird aus zentralen Mitteln finanziert.
- Die SUB übernimmt die Lizenzverhandlungen und Beschaffungsadministration auch bei fakultätsfinanzierten Produkten im Fall der Beteiligung an überregionalen Konsortien.

## E-Zeitschriften

Die Zahl der lizenzierten Zeitschriften stieg von 5.400 im Vorjahr auf über 9.000 (s. Abb. oben). Das Titelangebot verschiedener Verlage, z. B. Emerald, Elsevier, Springer und Royal Society of Chemistry konnte erweitert werden. Eine bedeutende und kostspielige Neuerwerbung war die Campuslizenz der renommierten naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Science“.



Neu erworbene Datenbanken:

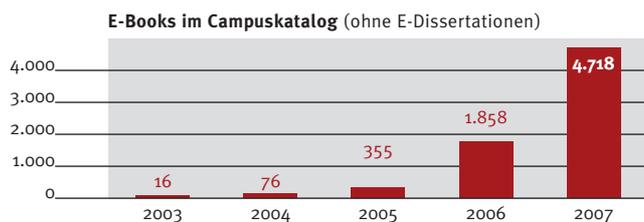
Goethes Werke auf CD-ROM und die Patrologia Latina Database

2007 förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erstmals Nationallizenzen für aktuelle elektronische Zeitschriften. Daraus ergaben sich Beteiligungen an Konsortialverträgen, die die campusweite Freischaltung jeweils des kompletten Zeitschriftenprogramms beteiligter Verlage ermöglichten, darunter Oxford University Press, Sage Publications und Walter de Gruyter. Das Finanzierungsmodell der DFG („opt-in-Modell“) erlaubt den Zugriff auf 899 Zeitschriften unter der Bedingung, dass die national vorhandenen Abonnements für die nächsten drei Jahre erhalten bleiben. Die SUB hat für das Bibliothekssystem diese Zusicherung gegeben. Was hinsichtlich der Kündigungsmöglichkeiten für Mehrfachabonnements in den nächsten drei Jahren keinen Fortschritt bedeutet, zahlt sich dennoch finanziell aus. Mit Zusicherung des gegenwärtigen Abonnementsvolumens erhält das Bibliothekssystem elektronischen Zugang zu allen Zeitschriften der jeweiligen Pakete. Von den insgesamt 899 Zeitschriften waren 273 Titel in 325 Abonnements im Wert von ca. 200.000 Euro im Bibliothekssystem abonniert. Im Gesamtpaket waren ferner 126 Titel im Wert von ca. 50.000 Euro enthalten, die in den letzten Jahren wegen finanzieller Engpässe abbestellt worden waren.

## Datenbanken

Bei den neu erworbenen Datenbanken ragt die „Patrologia Latina Database“ (PLD) heraus, die die vollständige elektronische Ausgabe der 221 Bände der von Jacques-Paul Migne herausgegebenen Patrologie enthält. Endlich ist dieses bedeutende Referenzwerk zu den Kirchenvätern an der SUB auch in elektronischer Form zugänglich. Die Fakultät für Geisteswissenschaften und die SUB haben es 2007 gemeinsam beschafft; es zählt zu den teuersten Einzelerwerbungen der letzten Jahre. Weitere neu lizenzierte Datenbanken sind SourceOECD (Wirtschaftsstatistik), Olms-Online (Germanistik) und der Hispanic American Periodicals Index (Lateinamerika).

Auch „Goethes Werke auf CD-ROM“ gehören zu den herausragenden Neuerwerbungen. Die Datenbank bietet die vollständige Weimarer Ausgabe von Goethes Werken mit einer komfortablen Such- und Arbeitsoberfläche.



## E-Books

2007 war der Zugriff auf 4.718 elektronische Bücher möglich (s. Abb. oben). Die lizenz- und damit kostenpflichtigen E-Books wurden um das komplette deutschsprachige Programm des Springer-Verlages (Erscheinungsjahre 2006 bis 2008) erweitert. Dazu hat die SUB ein hamburgweites Hochschulkonsortium gebildet, an dem alle Bibliotheken der großen Hamburger Hochschulen beteiligt sind, die Bibliothek der Technischen Universität Hamburg Harburg, des Universitätsklinikums Eppendorf, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, der HafenCity Universität sowie der Helmut Schmidt-Universität der Bundeswehr. Die lizenzierten Springer-Pakete enthalten auch die E-Book-Programme der Verlage Gabler, B. G. Teubner, Vieweg und VS Verlag, die zur Gruppe „Springer Business-Media“ gehören.

## Internetpublikationen

Eine wichtige Rolle im E-Book-Angebot spielen neben den kostenpflichtigen Publikationen auch die frei im Internet angebotenen Volltexte. Hierzu zählen die elektronisch publizierten Dissertationen, aber auch andere wissenschaftliche Veröffentlichungen von zum Teil hoher Qualität.

Die SUB entwickelte einen Geschäftsgang zur systematischen Erfassung dieser freien Internetquellen. Hier wird zwar der Erwerbungssetat nicht belastet, aber der Erschließungsaufwand ist größer als bei gedruckten Büchern: Die Ressourcen müssen im Internet ermittelt und auf den SUB-eigenen Dokumentenserver kopiert werden, wozu das Einverständnis des Urhebers eingeholt wird. Schließlich folgen Titelaufnahme und Sacherschließung für den Nachweis im Katalog.

Eine weit reichende Erfassung wird für diejenigen Internetpublikationen angestrebt, die thematisch in die Sondersammelgebiete der Bibliothek gehören. Diese Ressourcen werden auch mittels zusätzlicher Erschließungsverfahren in die jeweilige Virtuelle Fachbibliothek des Sondersammelgebiets integriert.

Neben dem Nachweis im Campuskatalog gibt es fachspezifische Zugänge: Für E-Books über fachlich sortierte Listen, für Datenbanken über das Datenbank-Informationssystem (DBIS); die elektronischen Zeitschriften sind komfortabel und fachlich sortiert über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) zu finden.

## Kataloganreicherung durch gescannte Inhaltsverzeichnisse

In einer Magazinbibliothek wie der SUB bedeutet es einen großen Mehrwert für die Leser, wenn sie die behandelten Einzelaspekte eines Werkes kennen, bevor sie es bestellen. Die Bibliotheksleitung hat daher Ende 2006 sofort zugesagt, sich an einem vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) initiierten und finanzierten Projekt zu beteiligen, das das systematische Scannen von Titelblättern und Inhaltsverzeichnissen für die Sondersammelgebiete Politik und Friedensforschung und Spanien/Portugal der letzten zehn Jahre zum Ziel hatte.

Durch den kooperativen Charakter des Projektes innerhalb des GBV, d.h. den Datenaustausch zwischen den Verbänden und das Einspielen von Inhaltsverzeichnissen aus Fremddaten, wächst die Menge der abrufbaren Inhaltsverzeichnisse schnell an, die zunehmend selbstverständlicher die Recherche begleiten.

Die Auswertung der gescannten Inhaltsverzeichnisse durch automatische Texterkennung und eine linguistische Analyse ist ebenfalls Teil des Projektes und kann im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) im neuen Suchschlüssel ‚Inhaltsverzeichnisse‘ genutzt werden. Damit sind Einzelaspekte eines Werkes zu finden, die weder im Buchtitel genannt noch durch Schlagwörter erfasst sind.

Die SUB kommt auch nach Abschluss des Projekts der Verpflichtung nach, die Titelblätter und Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen der ausgewählten Bestandsbereiche (300-400 Bücher pro Monat) einzuscannen.



## Informationsdienste

### Der Hit im Weblog: Web 2.0-Know How aus der SUB

Mit der Einführung ihres Weblogs hat sich die Bibliothek bereits 2006 erfolgreich im Web 2.0 positioniert. Als Publikumsrenner erwies sich im Jahr 2007 die zehnteilige Serie über Web 2.0-Dienste „für Studium, Forschung und das Leben drumherum“. Vorgestellt wurden hier unter anderem neue Möglichkeiten zur Verwaltung von Bookmarks und Literaturlisten, Insider-Tipps zur Wikipedia oder Podcasts mit wissenschaftlichem Hintergrund. In jedem Teil der Serie gab es Vorschläge zum praktischen Ausprobieren der neuen Generation von Internet-Diensten und somit auch die Gelegenheit, die Vorteile von RSS-Feeds und Tagging selbst zu erleben. Die Serie hatte bislang über 30.000 oftmals begeisterte Leser – und hat das SUB-Weblog sowie die in unserem Hause vorhandenen Kompetenzen zum Thema Web 2.0/Bibliothek 2.0 auch über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt gemacht.

### Finden 2.0 - Die neue Rechercheplattform beluga



Lernmanagementsysteme wie CommSy, Blackboard oder Moodle und Bibliothekskataloge sind zwei voneinander getrennte Welten – zumindest bislang. Das neue Projekt „beluga“ will dies ändern: Unter Federführung der SUB bauen sieben wissenschaftliche Bibliotheken Hamburgs eine neue Rechercheplattform auf. Von dort können Informationen über Bücher und andere Literatur automatisch in die E-Learning-Umgebungen exportiert werden. Außerdem wird ein Service eingerichtet, über den wissenschaftliche Literatur in elektronischer Form zur Verfügung gestellt wird: gedruckt vorliegende Texte werden bei Bedarf exklusiv für einzelne Veranstaltungen digitalisiert und in der gewünschten Lernumgebung verfügbar gemacht.

Zusätzlich dazu wird sich die neue Rechercheplattform durch einige Web 2.0-typische Funktionalitäten auszeichnen. Die gesamte Hochschulgemeinde ist aufgerufen, sich an der Erschließung der Literatur durch Vergabe eigener Schlagworte zu beteiligen, dauerhaft Literaturlisten anzulegen und für andere

zur Einsicht zu öffnen. Aus dieser Partizipation ergeben sich neue Zusammenhänge zwischen den nachgewiesenen Informationen und implizite „Gespräche“ über das in den Bibliotheken gespeicherte Wissen.

Tagging und Literaturverwaltung sind die sozialen Funktionen der Rechercheplattform. Daneben soll auch die visuelle Aufbereitung der Informationen über Literatur verbessert werden. Neue Formen der Navigation ermöglichen das Eingrenzen von Treffermengen nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Außerdem werden die bibliografischen Angaben mit passenden Informationen anderer Anbieter angereichert, zum Beispiel Rezensionen von Amazon oder Hinweisen auf verwandte Websites aus Social-Bookmarking-Diensten wie del.icio.us oder Mister-Wong.

Die Rechercheplattform als „Bibliothekskatalog 2.0“ ist damit ein kommunikatives Instrument, das zum individuellen und kollaborativen Erforschen von Wissenszusammenhängen einlädt. 24 Monate sind für den Aufbau von beluga veranschlagt. Das Projekt über das E-Learning Consortium Hamburg (ELCH) wird von der Behörde für Wissenschaft und Forschung gefördert. Der Startschuss für die Arbeiten fiel im November. Aus diesem Anlass waren 20 Experten aus Deutschland und den Niederlanden zu einem zweitägigen Workshop in der SUB zu Gast, um das Thema Katalog 2.0 gemeinsam zu diskutieren und in der Bibliothekswelt zu etablieren.

Die Arbeiten an beluga werden im Weblog des Projektes dokumentiert: <http://beluga.sub.uni-hamburg.de/blog/>

### Einweihung der Medienwerkstatt

Nachdem die Medienwerkstatt bereits seit September 2006 dem Publikum mit umfangreichen und leistungsstarken EDV-Arbeitsplätzen zur Verfügung steht, wurde sie Anfang 2007 bei einem offiziellen Empfang einem interessierten Fachpublikum aus Hochschulen, Bibliotheken und einschlägigen Firmen präsentiert. Die Gäste konnten sich davon überzeugen, dass die SUB die Sondermittel der DFG und der FHH in den zurückliegenden



Interessierte Gäste bei der Einweihung der Medienwerkstatt am 14. März 2007

4 Jahren gut umgesetzt hat. Die KollegInnen der Medienwerkstatt und der Kartensammlung demonstrierten die vielfältigen technischen Möglichkeiten und die aktuellen Projekte aus den Bereichen Reproduktion und Digitalisierung.

Später im Jahr wurde mit dem baulichen Anschluss der Medienwerkstatt an den Lesesaal der Publikumservice noch verbessert: Die Medienwerkstatt ist jetzt organisch integriert in die Arbeitsumgebung der Lesesäle, sodass die Benutzer auch lesesaalpflichtige Bibliotheksmaterialien selbständig bearbeiten können.

# Service

**Im September 2007 wurde die „Ausleihzentrale“ eingeweiht: die bauliche und organisatorische Integration von Buchausgabe, Lehrbuchsammlung und Selbstausleihbereich an einem Ort. Dank dieser räumlichen Konzentration konnten die Öffnungszeiten verlängert werden – allein für die Lehrbuchsammlung sind das wöchentlich 20 Öffnungszeiten mehr.**

**Das Publikum schätzt die SUB weiterhin sowohl wegen ihres Medienbestandes als auch als Ort des Lernens und der Kommunikation. 743 Arbeitsplätze, 148 Computerarbeitsplätze, die Medienwerkstatt und nicht zuletzt eine Cafeteria machen das Haus attraktiv. Die Bibliothek war an 348 Tagen geöffnet, wochentags 12 Stunden, sonnabends 8 und sonntags 6 Stunden. Über eine Million Besucher wurden gezählt, im Schnitt wochentags über 3.700, in Spitzenzeiten bis zu 4.400. 9.732 Kunden meldeten sich für das „Bibliothekssystem Universität Hamburg“ (SUB und Fachbibliotheken) neu an.**

## Ausleihzentrale, Magazine

Im September 2007 nahm nach einer sechswöchigen Bauzeit die Ausleihzentrale ihren Betrieb auf. Hier können rund 220.000 viel genutzte Bücher direkt eingesehen und ausgeliehen werden. Bestellte und vorgemerkte Bücher aus den Magazinen, Fernleihen, Bücher aus dem Selbstausleihbereich und aus der Lehrbuchsammlung entnehmen die Leser selbst den Regalen und lassen sie an einem zentralen Platz verbuchen. Mit dem neuen Raumkonzept wurden der Ausleihservice effizienter gestaltet und die Öffnungszeiten verlängert (Ausleihe von Büchern: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr; Ausstellung von Bibliotheksausweisen, Kontenprüfungen etc: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr). Nach einer kurzen Zeit des Eingewöhnens hat die neue Ausleihzentrale schnell eine hohe Akzeptanz erreicht.

Rund 700.000 Medien wurden 2007 nach Hause oder in die Lesesäle ausgeliehen, davon knapp 500.000 aus dem geschlossenen Magazinbestand.

Die Lehrbuchsammlung wurde mit 5.800 neuen Lehrbüchern aktualisiert. Die insgesamt 47.000 Bände stellen mit 15% aller Ortsausleihen wiederum den umsatzstärksten Bestand unserer Sammlungen dar. Aus dem Selbstausleihbereich mit rund 170.000 Büchern der Erwerbungsjahre 1996 bis 2007 wurden 121.000 Bände entliehen; 65% suchte das Publikum selbst heraus, 35% stellten unsere Magazinmitarbeiter bereit.

Als zentrale wissenschaftliche Bibliothek und Landesbibliothek archiviert die SUB die erworbenen Medien für die Freie und Hansestadt Hamburg. Pro Jahr wächst der gedruckte Bestand

um etwa 1.500 Meter. Jährlich werden aus den Magazinen der Staatsbibliothek im Umfang des Neuzugangs ältere Bestandsgruppen in das Speichermagazin nach Bergedorf verlagert – zuletzt im März/April 2007 rund 140.000 Bücher.

Neben der SUB nutzen aus dem „Bibliothekssystem Universität Hamburg“ bereits 18 der 47 Fachbibliotheken das Speichermagazin Bergedorf. Sie stellen hier ihre weniger genutzte, doch für Lehre und Forschung noch relevante Literatur ein. Das sind – nach Dublettenabgleich und Bestandsreduzierung – jährlich rund 20.000 Bände. Bei der Zusammenlegung kleinerer Bibliotheken zu zentralen Fachbibliotheken, die auf dem Campus meist mit weniger Stellraum für Bücher auskommen müssen, kann die Zahl der Überstellungen aus der Universität schnell über den normalen Jahresdurchschnitt hinaus wachsen.

Pro Betriebstag werden 270 Bestellungen bearbeitet, davon 245 für die SUB und 25 für die Fachbibliotheken.



Entleihungen	2004	2005	2006	2007
Leihstelle/Lesesäle	488.170	510.955	507.556	518.058
Lehrbuchsammlung	113.945	102.870	99.721	102.051
Selbstausbereich	86.011	85.684	84.047	77.971
Lieferungen nach außen	57.726	57.518	55.777	51.616
Fristverlängerungen	456.334	464.261	458.150	477.176
<b>Insgesamt</b>	<b>1.202.186</b>	<b>1.221.288</b>	<b>1.205.251</b>	<b>1.226.872</b>

### Präsenzbestände und Lesesäle

Die drei Lesesäle sind ein beliebter Arbeits- und Aufenthaltsort für unser Publikum. Die 500 Plätze sind fast immer alle belegt und für die Tages-Arbeitskabinen stehen die Benutzer morgens häufig an.

Die Lesesäle haben mehr Licht: Nach Lesesaal 3 wurde auch im Lesesaal 1 die Deckenbeleuchtung durch sparsame, aber wesentlich hellere Leuchten ersetzt, und in allen Lesesälen wurde die Regalbeschriftung erneuert. Transparent und klar spiegeln die neuen Tafeln die einzelnen Fachgebiete, die sich nach dem Abschluss der Umzüge, die mit der Eröffnung des Lesesaals 3 begonnen hatten, jetzt gut nutzbar und übersichtlich präsentieren.

Wenig genutzte Bücher haben keinen Platz mehr in den Lesesälen, denn seit Mitte 2007 wurden die Fachgebiete von den zuständigen Referenten in einer Sonderaktion auf Aktualität und Relevanz hin durchgesehen. Veraltete Werke wandern vermehrt in die Büchermagazine. Die Ausleihmöglichkeiten aus dem Lesesaalbestand werden intensiv genutzt. Ausleihbare Bestände der Lesesäle sind im Campuskatalog als solche vermerkt.

Auch der Mikroformenleseraum lädt nach seiner Renovierung ebenso zum Arbeiten ein wie die Medienwerkstatt, die über einen neuen gläsernen Gang direkt vom Lesesaal aus erreichbar ist. Vervielfältigungsmöglichkeiten aller Art sind im Angebot: Kopien bzw. Ausdrücke aus dem Internet an den Multifunktionsgeräten in den Parlaturen sowie Scans in der Medienwerkstatt.

### Informationsdienste

2007 wurden 92.000 Auskünfte zur Literaturrecherche und allgemeinen Bibliotheksnutzung, zu den Medienlieferdiensten, zur Nutzung von Datenbanken und sonstiger E-Medien gegeben.

Der Beratungsplatz im Informationszentrum bietet mit 63 Wochenstunden eine qualifiziert besetzte Anlaufstelle fast während der gesamten Öffnungszeiten der Bibliothek. In der Nutzungsintensität ist eine deutliche Verschiebung spürbar: von Fragen zum allgemeinen Bibliotheksbetrieb zu individueller Beratung im Informationsdschungel. Aus ehemals zahlreichen kurzen Auskünften wurden im Laufe der Jahre zunehmend weniger, aber ausführlichere Beratungsgespräche. Standardfragen werden längst von den virtuellen Helfern wie Homepage (z. B. „Infos für Stabi-Anfänger“, „Virtuelle Bibliotheksführung“ oder „FAQ“) und Chatbot Stella abgefangen.



Bei den schriftlichen Auskünften ist die SUB ein gern genutzter Informationspartner. Zusätzlich zum klassischen E-Mail-Verkehr hat sich der gemeinsame Auskunftsdienst „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ etabliert und bleibt fester Bestandteil der Informationsdienste.

### Medienlieferdienste (Bestandsanfragen, Signierdienst, Fernlieferwege)

Das Jahr 2007 prägte die Frage, die alle deutschen Bibliotheken bewegte: Wie geht es weiter mit dem Urheberrecht und dem darin geregelten Kopienversand?

Nachdem 2006 für den elektronischen Kopienversand ins Ausland über den Dokumentlieferdienst subito eine lizenzrechtliche Regelung gefunden worden war, hatte die Neufassung des geltenden Urheberrechts ab 1. Januar 2008 einen gewaltigen Einschnitt für die Dienste der Fernleihe und der Dokumentlieferdienste zur Folge: In Deutschland ist damit der Kopienversand grundsätzlich nur noch auf dem Post- und Faxwege möglich. Nur wenn der Verlag den gewünschten Artikel elektronisch nicht offensichtlich und zu angemessenen Bedingungen anbietet, ist die elektronische Übermittlung erlaubt.

Die heftige Gesetzesdebatte und die Auslegungsschwierigkeiten hatten jedoch keine Änderung der Vorlage zur Folge. Deshalb wurde der Abschluss von Lizenzverträgen für den elektronischen Versand mit Erhebung einer Tantieme angestrebt.

### Schnelllieferdienste

Dank der zwischen subito und wissenschaftlichen Zeitschriftenverlagen geschlossenen Lizenzverträge konnten ab Juni 2007 auch wieder ausländische Direktkunden mit Kopien beliefert werden. Im Zuge der Urheberrechtsentwicklung wurde der Lieferdienst GBVdirekt zugunsten eines PreOrder-Systems eingestellt: Nach der Recherche in den GBV-Datenbanken kann das Rechercheergebnis über subito bestellt werden.

Die drei deutschen Zentralen Fachbibliotheken haben unter dem Namen GOPORTIS eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, deren Ziel zum 1. Januar 2009 u.a. die Dokumentlieferung und damit eine Integration von subito ist.

Bei der SUB war mit 11.900 eingegangenen Bestellungen ein Rückgang von 25% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dieser war v. a. bedingt durch die urheberrechtliche Situation und das steigende Angebot von frei zugänglichen elektronischen Ressourcen (u.a. Nationallizenzen). Speziell die Kopianforderungen waren mit 31% rückläufig.

### Nehmender und Gebender Leihverkehr

Mit dem Ausbau der Online-Fernleihe war die konventionelle Fernleihe weiter rückläufig: im Mittel liegt der Anteil der Online-Fernleihen jetzt bei 93%. Gegenüber den Bestellungen auf kopierte Artikel überwogen die Ausleihwünsche. Zur Förderung und Gleichbehandlung der Ausleihe von Altbeständen und zu deren Schutz wurde das im Dezember 2006 vom GBV initiierte und von der SUB unterzeichnete Altbestandszertifikat mit Leben gefüllt. Es umfasst einheitliche und verpflichtende Benutzungsregeln für diese Literatur im Fernleihverkehr, z. B. Benutzung nur im überwachten Lesesaal, Anfertigung von Reproduktionen nur durch Bibliotheksmitarbeiter.

### Signierdienst

Über Online-Fernleihe kann inzwischen über den GBV hinaus aus allen deutschen Verbänden bestellt werden, doch die verbundübergreifende Fernleihe läuft in den Details noch nicht rund. Die Benutzer haben daher 2007 ausgiebigen Gebrauch von der intensivierten Online-Fernleihberatung gemacht. Perspektivisch wurde eine personell verstärkte Fernleihberatung mit verlässlichen und ausgeweiteten Servicestunden für das Publikum vorbereitet.



Bibliothekarische Auskunft im Informationszentrum

# Bibliothekssystem Universität Hamburg

## Strukturfragen

Die Partnerschaft zwischen Staatsbibliothek und Fachbibliotheken hat sich insgesamt bedarfs- und themenorientiert sowie durch das gemeinsame EDV-System getragen, weiter entwickelt. Sie ist ein auf Zweistufigkeit beruhendes Bereichsbibliothekssystem, in dem die dezentrale Bündelung der Fachbibliotheken zu großen Einheiten um die Zentralbibliothek herum sichtbar vorangeschritten ist.

Das Präsidium der Universität wirkte darauf hin, dass in den Fakultäten Bibliotheksausschüsse eingerichtet werden, die ihrerseits Vertreter in eine Ständige Konferenz des Bibliothekssystems Universität Hamburg entsenden, die 2008 ihre Arbeit aufnimmt. Zur weiteren Verbesserung der Bibliotheksstruktur wurde der Leitenden Direktorin Gaststatus im Präsidium zugesprochen, um bei Bedarf die Belange der Bibliotheken der Universität zu vertreten und die planerischen Vorstellungen der Hochschulleitung erfahren zu können.



Bibliothek der Hamburger Sternwarte

## Informationskompetenz

Seit dem Wintersemester 2007 bieten Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Staatsbibliothek und den knapp 50 Fachbibliotheken ein neu entwickeltes Programm zur Vermittlung von „Informationskompetenz“ an, ein Bereich der allgemeinen berufsqualifizierenden Kompetenzen (ABK) im Rahmen der neuen Bachelor-Studiengänge.

Das Programm umfasst 90-minütige Lerneinheiten zur Suche, Auswahl und Beschaffung von Literatur und anderen, nicht-gedruckten Informationen, die sich in alle Arten von Lehrveranstaltungen (z. B. ABK-Veranstaltungen, Einführungsveranstaltungen, fortgeschrittene Seminare oder Promotionskolloquien) integrieren lassen. Beispiele für Module sind:

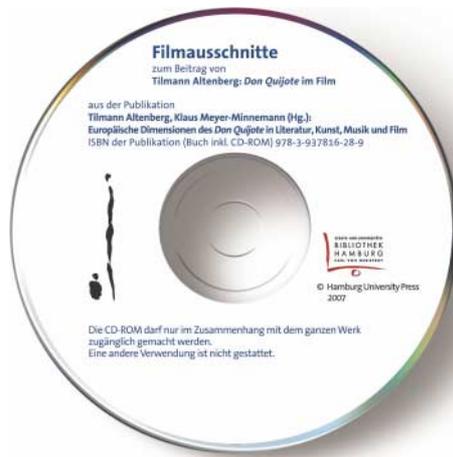
- Literatur zu meinem Thema:  
Suchen und Finden in Fachdatenbanken
- Mein Fach im Web:  
Wissenschaftliche Informationen im Internet finden
- Wie gut ist, was ich gefunden habe?  
Tipps zur Interpretation von Suchergebnissen
- Literatur von anderswo bestellen
- Elektronisches Publizieren von Dissertationen

Das komplette Programm und die Kontaktdaten zur Buchung dieses kostenlosen Angebotes sowie für weitere Informationen sind online zugänglich:

[www.sub.uni-hamburg.de/informationen/projekte/agik.html](http://www.sub.uni-hamburg.de/informationen/projekte/agik.html)

Bestimmte Inhalte wurden auch als E-Learning-Einheiten aufbereitet. Mit Unterstützung des ABK-Online-Teams am Fachbereich Erziehungswissenschaften konnten auf den Plattformen CommSy und Blackboard mehrere Module zur Verfügung gestellt werden, die sich in virtuelle Lernräume einzelner Veranstaltungen integrieren lassen. Die Module lassen sich auch über die Website der SUB nutzen.

Zu ersten Nutzern des neuen Serviceangebotes gehörten die Fakultät Rechtswissenschaft, das Department Geowissenschaften (MIN-Fakultät) und das Department Sprache, Literatur, Medien (Fakultät Geisteswissenschaften).



# Hamburg University Press

## Politik, Projekte und (natürlich) Publikationen

**Hamburg University Press ist der Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen aktiv zu fördern. Konsequenterweise sind alle publizierten Werke und Anwendungen frei über das Netz verfügbar (Open Access). Parallel kann man die Werke als hochwertige Druckausgaben erwerben.**

Für den Open-Access-Gedanken hat sich Hamburg University Press auch 2007 in Wort und Tat engagiert: Auf der internationalen Tagung „Academic Publishing in Europe (APE) 2007“ in Berlin leitete der Verlag einen Experten-Workshop zum Thema „University Presses and Open Access“. Auch anderweitig trug die Verlagsleitung mit Vorträgen und Publikationen zum Thema wissenschaftliches Publizieren und Open Access bei, darunter mit einem Beitrag im Open-Access-Handbuch der Unesco ([www.unesco.de/openaccess.html](http://www.unesco.de/openaccess.html)).

2007 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein viel beachtetes Projekt bewilligt, dessen Ziel es ist, etablierte wissenschaftliche Zeitschriften des Institute for Global and Area Studies (GIGA, ehemals Deutsches Übersee-Institut) neben der bestehenden Druckausgabe im Netz frei verfügbar anzubieten. Hierfür wurde Hamburg University Press als Partner des GIGA ausgewählt. Aufgabe des Verlags wird die Umsetzung einer zeitgemäßen Online-Präsentation sein.

Im vergangenen Jahr hat Hamburg University Press attraktive Publikationen gedruckt und frei zugänglich online veröffentlicht. So erschien der Band „Europäische Dimensionen des ‚Don Quijote‘“ als Crossmedia-Publikation mit beigelegter CD-ROM.



Publikationen der Hamburg University Press

Ein Beitrag beschäftigt sich mit „Don Quijote im Film“; in dessen frei verfügbare Onlineversion wurden Filmzitate direkt in die PDF-Datei montiert und können im Text abgespielt werden – ein echter Mehrwert.

Stolz ist der Verlag auf die Akquise zweier neuer Reihen. Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung hat zu ihrem 100. Geburtstag die Reihe „Mäzene für Wissenschaft“ begründet, die sich mit ihrer Geschichte beschäftigt und allen Stifterpersönlichkeiten einen Band widmet. 2007 erschienen die ersten drei Bände. Diese Reihe wird ebenso bei Hamburg University Press verlegt wie die Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein. Die Kooperation von Landesarchiv und SUB, die erste überregionale dieser Art, wurde durch einen Rahmenvertrag besiegelt.

Zwei Findbücher wurden bereits veröffentlicht, deren Präsentation in der Universität Kiel auf große Resonanz bei den Medien stieß.



Bibliotheksdirektorin Prof. Dr. Gabriele Beger und der Direktor des Landesarchivs Schleswig-Holstein Prof. Dr. Rainer Hering bei Vertragsunterzeichnung.

# Landesbibliothek

## Die Hamburg-Sammlung: physische Erhaltung

Geprägt hat das Jahr 2007 eine Vielzahl von Aktivitäten zur physischen Erhaltung der Hamburg-Sammlung. Zum einen die Spendenkampagne „Hamburg ohne Worte“: eine Ausstellung zeigte von März bis Mai die Entwicklung der Papierherstellung bis hin zur industriellen Fertigung des säureanfälligen Holzschliffpapiers, sowie anhand etlicher Themengebiete Beispiele aus der Hamburg-Sammlung, an denen die Säureschäden besonders plastisch zu demonstrieren waren.

Die Kampagne erbrachte ca. 70.000 Euro, mit denen mehr als 4.700 Hamburg-Bücher und -Zeitschriftenbände entsäuert werden konnten.

Zum anderen führte die Bibliothek im Auftrag der Hamburger Bürgerschaft eine Stichprobenerhebung zur Säureschädigung des Papiers in den wissenschaftlichen Bibliotheken der Stadt durch. Knapp 19.000 untersuchte Bände der Erscheinungsjahre 1840 bis 1990 aus 45 Bibliotheken ergaben eine Schädigungsquote von 82,5 %, für die Zeit bis 1970 sogar von 89 %. In einem weiteren Schritt erhoben die Mitarbeiter der SUB die Bestände, die von den Hamburger wissenschaftlichen Bibliotheken am dringendsten als einmalig, wissenschaftlich besonders wichtig oder für die Geschichte der Einrichtungen bedeutsam zur Entsäuerung vorgeschlagen werden: insgesamt 1,36 Millionen Bände, deren Entsäuerung rund 20,4 Mio. Euro kosten würde. Mit Prioritätssetzungen innerhalb dieser Ergebnismenge versehen ging der Enquetebericht an die Bürgerschaft und wurde im Dezember als Bürgerschaftsdrucksache 18/7511 veröffentlicht.

Aus dem Sonderinvestitionsprogramm der Freien und Hansestadt bewilligte die Bürgerschaft im Sommer 2007 der Staatsbibliothek und dem Staatsarchiv gemeinsam 250.000 Euro für die Entsäuerung von Beständen zur Hamburger Hochschulgeschichte. Die Staatsbibliothek ließ aus diesen Mitteln für 170.000 Euro 10.500 ältere Hamburger Dissertationen entsäuern. Das Staatsarchiv wird Akten zur Geschichte der Universität behandeln lassen.



Vorführung einer Einzelblattentsäuerungsmaschine bei Eröffnung der Ausstellung „Hamburg ohne Worte“

Im November 2007 startete die Bibliothek eine Kampagne zur Übernahme von Buchpatenschaften für besonders restaurierungsbedürftige Bücher und Handschriften („Edlen Büchern Pate stehen“). Darunter befinden sich etliche für die hamburgische Geschichte bedeutsame Bestände, zum Beispiel eine Bearbeitung der „Jungfrau von Orleans“ durch Schiller für das Hamburger Stadttheater von 1801, Teile des Nachlasses von Otto Tetjus Tügel, Klopstocks Arbeitstagebuch und ein Brahms-Autograph.

Fortgesetzt wurde die Sicherheitsverfilmung viel genutzter oder stark beschädigter Hamburger Zeitungen und Zeitschriften. Unter anderem ist die komplette Schifffahrtszeitschrift „Hansa“ von 1864 bis zur Gegenwart verfilmt worden, ebenso die neuesten Jahrgänge der Hamburger Ausgaben von „Welt“, „Welt am Sonntag“, „Bild“, „Bild am Sonntag“, „Tageszeitung“ und der Regionalausgaben des „Hamburger Abendblattes“, sowie die „Zeitung für Literatur, Kunst und Wissenschaft“ (Beilage des „Hamburgischen Correspondenten“). Das Mikروفilmarchiv der deutschsprachigen Presse hat die Kosten der Verfilmung der niederdeutschen Zeitschrift „Eekboom“ (1883–1934) übernommen und für 2008/09 der Verfilmung weiterer Hamburger Zeitschriften, vor allem etlicher Illustrierten des Schwarz-Weiß-Zeitalters bis etwa 1970/80 zugestimmt. Die Staatsbibliothek erhält von solchen Reproduktionen dann jeweils einen Benutzungsfilm.

Die AG Bestandserhaltung als Querschnitts-Taskforce der Bibliothek arbeitete 2007 neben den Entsäuerungsaktivitäten vorrangig an der Implementation neuer oder neu miteinander integrierter Geschäftsgänge für eine effiziente Bestandserhaltung im Alltagsbetrieb. Vorbereitet wurde als Arbeitsinstrument eine Datenbank, die eine systematische Entscheidungsfindung unterstützt: welche erhaltenden oder reproduzierenden Verfahren für beschädigte Medien angewendet werden sollen, und die damit den Workflow auf diesem Sektor entscheidend verbessern wird.

### Die Hamburg-Sammlung : Präsentation

Der Hamburg-Lesesaal präsentiert mit über 11.000 Bänden Hamburg-Literatur den Kernbestand zur Geschichte und Landeskunde der Hansestadt. Seine Umgestaltung zu einem attraktiven, sehenswerten Lernort wurde fortgesetzt. Zur „Nacht des Wissens“ am 9. Juni fanden zwei Einführungen in den Literaturbestand und die Arbeitsmöglichkeiten zu regionalen Themen im Hamburg-Lesesaal unter dem Titel „Stadt, Land, Waterkant“



Alte Ansicht von Uhlenhorst

statt. Gleichzeitig wurde dort eine kleine Ausstellung über die Uhlenhorst präsentiert, die den Auftakt für eine Reihe von stadtteilbezogenen Ausstellungen bildete. Weitere größere Ausstellungen der Bibliothek im Ausstellungsraum und Infozentrum waren Hamburg-Themen gewidmet: Übersicht s. S. 25.

Die Projekte zur Digitalisierung der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, der Hamburger, Altonaer, Bergedorfer und Wandsbeker Adressbücher und Hamburger Altkarten und Ansichten wurden fortgesetzt. Ergebnisse werden 2008 im Internet zu sehen sein. Vorbereitungen trifft die Bibliothek derzeit für ein landeskundliches und landesgeschichtliches Themenportal zu Hamburg. Bundesländer wie Bayern oder Sachsen und die fachlichen Virtuellen Fachbibliotheken können dabei als Vorbild dienen. Im Hamburg-Portal sollen sowohl die eigenen digitalen Angebote der Bibliothek präsentiert werden als auch die reichhaltigen digitalen Ressourcen, die andere Einrichtungen in der Hansestadt produzieren und die völlig verstreut, deshalb schwer auffindbar im WWW existieren, zum Beispiel Datenbanken zur Statistik, zu den parlamentarischen Vorgängen in der Bürgerschaft, zu den Stadtteilen, zu Denkmälern oder denkmalgeschützten Gebäuden in der Stadt.

### Die Hamburg-Sammlung: Erschließung in der Hamburg-Bibliographie online

Die Bibliographie weist mittlerweile rund 124.000 Titel Hamburg-Literatur nach: Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel, Zeitschriften, Karten und Atlanten zum Thema Hamburg, recherchierbar entweder über eine Themen-Systematik oder über rund 44.000 Schlagwörter (Personennamen, Stadtteile, Firmen, Institutionen, Sachbegriffe) oder einfach über „alle Wörter“ der Titelbeschreibungen. Vollständig ist die Hamburg-Literatur seit 1992 erfasst, die älteren Titel werden laufend eingearbeitet.

2007 konnte ein verbessertes Nutzer-Interface veröffentlicht werden. Neu ist die Präsentation von biographischen Angaben (Lebensdaten, Berufe, Kurzbiographien) zu rund 14.000 „Landeskindern“.

### Die Hamburg-Sammlung: Pflichtexemplare gedruckt und online

Von allen in Hamburg verlegten Druckwerken und Tonträgern erhält die Staatsbibliothek qua Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren ein Gratisexemplar zur dauerhaften Aufbewahrung. 2007 sind auf diese Weise 10.880 Medien in den Bibliotheksbestand aufgenommen und dem Publikum zugänglich gemacht worden, ein Querschnitt durch die geistige Produktion einer Großstadt: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte, Comics, Romanhefte, Hörbücher, Karten und Pläne, Ausstellungskataloge, CDs, Belletristik und wissenschaftliche Literatur aller Art aus den Hamburger Verlagen, aber auch alle außerhalb des Verlagswesens veröffentlichten Schriften der Hochschulen, Forschungsinstitute, Behörden, Museen, wissenschaftlichen Gesellschaften oder von Einzelpersonen als Selbstverleger. Im Jahr 2007 hat sich die 2006 eingeführte elektronische Verwaltung von Periodika weiter konsolidiert. Knapp 1.439 Abonnements werden auf diese Weise von der Pflichtexemplarstelle verwaltet.

Im Juli 2007 setzte Hamburg als eines der ersten deutschen Bundesländer eine Empfehlung der Kulturministerkonferenz zur Pflichtablieferung amtlicher Publikationen um. Darin wird erstmals die Ablieferung digitaler Publikationen geregelt. Die SUB hat daraufhin den Probebetrieb für die dauerhafte Archivierung Hamburger Pflichtexemplare für den Bereich amtlicher Medienwerke in einen Regelbetrieb überführt und knapp 130 Werke bearbeitet.

Das Pflichtexemplargesetz für alle übrigen Publikationen muss ebenfalls an die neuen Umstände des elektronischen Publizierens angepasst werden. Dazu wurden 2007 Entwürfe für Text und Begründung des Gesetzes erarbeitet, die mit dem neuen Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek kompatibel sind und auch die Zustimmung des hiesigen Verlegerverbandes gefunden haben. Die Novelle soll nach Möglichkeit 2008 in Kraft treten.



Der neue Flyer präsentiert alle Sondersammlungen auf einen Blick



Hamburger Taschenkalender 1788

# Sondersammlungen

Die Sondersammlungen präsentierten sich im Sommer in einer gemeinschaftlichen Ausstellung „Erlesen – Die Sondersammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg“. Sie zeigte Spitzenstücke und Besonderheiten aus den einzelnen Sammlungsbereichen. Ergänzt wurde die Ausstellung durch einen Überblick zu den DFG-Sondersammelgebieten der SUB.

Herausragende Einzelstücke, vorwiegend aus den Beständen der Sondersammlungen, sind Gegenstand der Aktion „Edlen Büchern Pate stehen“ (<http://www.sub.uni-hamburg.de/buchpatenschaften>), die Ende November ins Leben gerufen wurde. Zu speziell für die Aktion ausgewählten Bänden können interessierte Bürger oder Institutionen Buchpatenschaften übernehmen, mit denen sie die Restaurierung finanzieren und ihren Namen dauerhaft mit dem Objekt verbinden. Die Bibliothek erhofft sich dadurch Unterstützung bei ihren laufenden konservatorischen Bemühungen um den Erhalt wertvollen Kulturguts.

## Handschriften

Im Herbst zeigte die Bibliothek im Rahmen der Ausstellung „Von Frauenhand – Mittelalterliche Codices aus dem Nonnenkloster Medingen“ zwanzig mittelalterliche Handschriften, die zwischen 1475 und 1525 im damaligen Zisterzienserinnenkloster Medingen bei Lüneburg geschrieben und ausgemalt wurden und die nun erstmals seit ihrer Entstehung wieder an einem Ort gezeigt werden konnten. Von allen Bibliotheken des In- und Auslandes besitzt die SUB Hamburg mit sieben Codices den größten Bestand an Medinger Handschriften. Weitere Leihgaben kamen aus Augsburg, Bremen, Gotha, Göttingen, Hildesheim und Lüneburg. Ein internationaler wissenschaftlicher Kongress Ende Oktober gab Gelegenheit, die Fragestellungen rund um die Medinger Handschriftenproduktion zu diskutieren. Die Vorträge der Tagung werden publiziert.



Gebetbuch aus Kloster Medingen Cod. in scrip. 209, fol. 143

## Seltene und Alte Drucke

Im Zuge der Katalogisierung des Altbestands der Bibliothek konnte die Erschließung der Gelegenheitschriften abgeschlossen werden. Der Großteil der Sammlung ist leider im Zweiten Weltkrieg verbrannt. Die über 1.000 geretteten Drucke sind nun zugänglich und werden bestandsschonend in der Rara-Sammlung aufbewahrt.

Auch die Erschließung der bisher nur im handschriftlichen Realkatalog nachgewiesenen Bestandsgruppen machte Fortschritte. Sie geht einher mit vielen bestandserhaltenden Maßnahmen dieser 1943 geretteten Bände. Die Rara-Sammlung erfuhr durch die genannten Erschließungsarbeiten sowie durch gezielte Umstellungen seltener und wertvoller Drucke einen Zuwachs von ca. 1.600 Bänden.

In Vorbereitung einer Emblembuchausstellung für das Frühjahr 2009 wurden ca. 100 Emblembücher speziell erschlossen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Erfassung der Bände unter dem einheitlichen Gattungsbegriff „Emblembuch“ sowie auf der Verzeichnung der Provenienzen.

Für den Bereich Seltene und Alte Drucke konnten einige Antiquaria erworben werden, die vor allem die Hamburgensien-Sammlung bereichern. Dazu gehört ein Sammelband mit fünf theologischen Schriften des Hamburger Gelehrten Johann Peter Kohl (1698–1778), der seine Bibliothek bereits zu Lebzeiten im Jahr 1768 dem Altonaer Christianeum schenkte. Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind aus diesem Gymnasium mehrere tausend Bände zur Unterstützung des Wiederaufbaus in die SUB gelangt, darunter auch ein großer Teil des sogenannten Donum Kohlianum. Des weiteren konnten Ausgaben des seltenen Hamburger Schreibkalenders (1769) sowie des nachfolgenden Hamburger Taschenkalenders (1788) ersteigert werden. Die zierlichen Hamburger Kalender enthalten kulturhistorisch bedeutende Informationen über die Gerichtstage, Predigten und Musiken in den fünf Hauptkirchen der Stadt. Auch die Zeiten von Ebbe und Flut, die Jahrmärkte, die Posten und die Öffnungszeiten der Tore sind angegeben sowie reizvolle Kupferstiche beigelegt.

### Sondersammlungen (Fortsetzung)

Zuwachs erfuhr auch der Bestand an hebräischen Hamburgensien, zum Beispiel durch ein Exemplar des als 98. Band Altonaer hebräischer Bücher gezählten Druckes mit dem Titel Amtchat Benjamin von Benjamin Wolf Friedberg Wallach (Altona 1770), welches einst dem Sohn des Verfassers gehörte und später Aufstellung in der Bibliothek der Rabbinerlehrstätte „Daniel Salomon Wallichs Klaus“ in Altona fand, die von Nachkommen des Verfassers gegründet wurde.

Eine überaus wertvolle Ergänzung der umfassenden Sammlung an Holzschnitt-Malerbüchern des für Hamburg bedeutenden Expressionisten und Begründers der Turm-Presse Karl Lorenz (1888–1961) stellt die Erwerbung seines frühen, handgeschriebenen, mit Wasserfarben illuminierten Malerbuches „Die Frau im Turm“ (1924) dar. Während das erste Buch „Der Mann im Turm“ als Holzschnitt-Bilderbuch Nr. 1 im Jahr 1930 erschien und ebenfalls in der Sammlung „Schönes Buch“ der SUB Hamburg aufbewahrt wird, ist das zweite Buch bisher nur in Gestalt dieses Entwurfs nachgewiesen.

### Nachlässe und Autographen

Mit finanzieller Unterstützung der S. Fischer-Stiftung konnte eine umfangreiche und sehr bedeutende Ergänzung zum Nachlass von Hubert Fichte erworben werden. Die aus Briefen, Manuskript-Teilen, Typoskripten, Arbeitsplänen, Plakaten und Widmungsexemplaren bestehende Sammlung stammt aus dem Nachlass von Gisela Lindemann.

### Musiksammlung

Im Rahmen des von der DFG geförderten Forschungsprojekts „Johann Mattheson als Vermittler und Initiator – Wissenstransfer und die Etablierung neuer Diskurse in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ der Otto-Guericke-Universität Magdeburg (Institut für Germanistik) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Institut für Musik) wurde in Kooperation mit der SUB Hamburg die Erschließung des hier aufbewahrten Mattheson-Nachlasses begonnen. Mattheson war Sänger, Domkantor, Komponist, Musikschriftsteller, Übersetzer und Sekretär des

englischen Gesandten in Hamburg. Die von einer studentischen Hilfskraft ausgeführten Katalogisierungs- und Texterschließungsarbeiten sind auf maximal drei Jahre angelegt und erfolgen mit der HANS-Datenbank der Bibliothek.

### Kartensammlung

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts „Alte Hamburger Karten“ bis 1870 erfolgte als letzter großer Arbeitsschritt die Erarbeitung der Metadaten und Erfassung der Titeldaten zu etwa 150 Karten. Das Projekt kann voraussichtlich 2008 der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Joh. Poppel: Hamburg. Stahlstich

Für die Altkartenbank IKAR wurden weitere Datensätze beigesteuert, sodass die SUB Hamburg bereits mit etwa 1.650 Nachweisen in dieser internationalen Datenbank vertreten ist. Mitgewirkt wurde auch an der Erarbeitung von Richtlinien zur Erfassung von graphischen Blättern im Gemeinsamen Verbundkatalog des GBV.



Die Jubiläumsbroschüre der Linga-Bibliothek

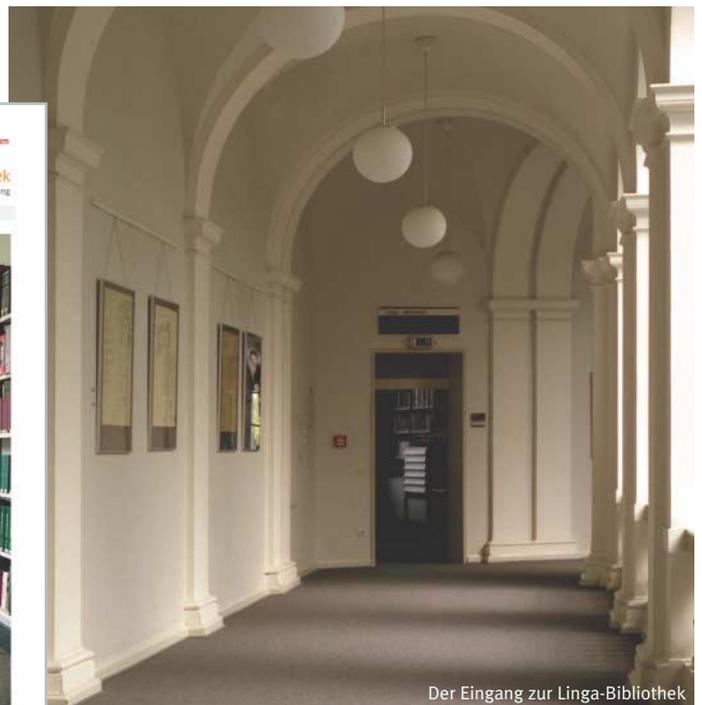
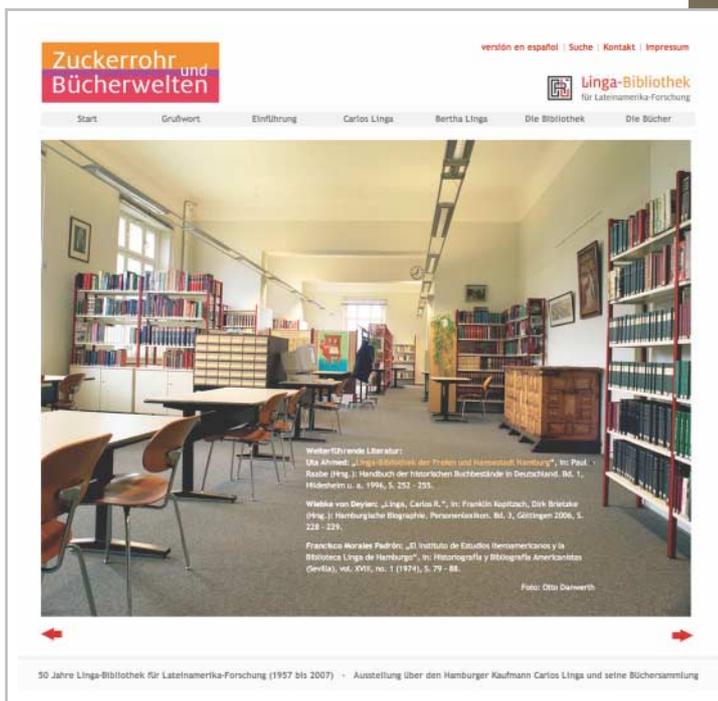
# Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

2007 feierte die Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung eines Hamburger Kaufmanns. Der in Mexiko lebende Carlos R. Linga überließ seiner Geburtsstadt etwa 6.000 teilweise sehr seltene und kostbare Werke – und so wurde am 12.10.1957 die von Linga und seiner Frau Bertha begründete Linga-Bibliothek im Ibero-Amerika-Haus eröffnet. Heute befindet sich die Bibliothek im Altbau der SUB und verfügt über mehr als 34.000 Bände, die allen Lateinamerika-Interessierten zur Verfügung stehen.

Anlässlich des Jubiläums zeigte die Linga-Stiftung vom 24. 10. bis zum 29. 11. 2007 in der SUB die Ausstellung „Zuckerrohr und Bücherwelten. Der Hamburger Kaufmann Carlos Linga und seine Bibliothek“. Auf der Website [linga-bibliothek.de](http://linga-bibliothek.de) sind Texte und Illustrationen der Ausstellung weiterhin zu finden. Es bestehen Anfragen, die Ausstellung auch anderswo zu zeigen.

Die aufwendig gestaltete zweisprachige Broschüre „Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung: eine Tür zur Neuen Welt – Carlos Linga y su colección de libros“ erzählt die Geschichte dieses Bücherschatzes und seines Hüters zwischen Hamburg und Mexiko.

Die Linga-Bibliothek beteiligt sich mit ihrem Bestand an dem Projekt der SUB zur Kataloganreicherung durch gescannte Inhaltsverzeichnisse und ließ 2007 etwa 7.000 Titel der neuesten Erwerbungsjahrgänge bearbeiten. Da der Spezialbestand der Bibliothek im Rahmen der Fernleihe auch überregional viel benutzt wird, richtet sich dieses Angebot nicht nur an Nutzer vor Ort, sondern an die Lateinamerika-Forschung bundesweit. Seit Abschluss der Retroaktion werden die Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen der Linga-Bibliothek laufend eingescannt.



Der Eingang zur Linga-Bibliothek

Links: Die Website der Jubiläumsausstellung



Vorstellung der ViFaPol bei der „Nacht des Wissens“

## Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete

Die SUB betreut im System der nationalen Literaturversorgung die fünf Sondersammelgebiete (SSG) Spanien/Portugal, Politik und Friedensforschung, Verwaltungswissenschaften, Indianer- und Eskimosprachen und -kulturen sowie Küsten- und Hochseefischerei. 2007 förderte die DFG die Erwerbung für diese Fachgebiete mit rund 440.000 Euro.



Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beteiligte sich die SUB an der umfangreichen Imagebroschüre „Das Netzwerk der Sondersammelgebiete und virtuellen Fachbibliotheken“. Parallel dazu erstellte die SUB einen Flyer, der Informationssuchende gezielt über die fünf Hamburger SSGs informiert.

Auf lokaler Ebene präsentierten sich die Sondersammelgebiete in der Ausstellung „Erlesen - Die Sonder-sammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek“ und waren mit einem eigenen Stand bei der „Nacht des Wissens“ am 9. Juni vertreten. Dort wurden u. a. cibera und ViFaPol vorgestellt.



### Virtuelle Fachbibliothek Ibero-Amerika/Spanien/Portugal (cibera.de)

Für alle, die im Netz wissenschaftliche Informationen zur Iberischen Halbinsel, zu Lateinamerika und der Karibik suchen, ist cibera der geeignete Ausgangspunkt.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern IAI Berlin, der SuUB Bremen und dem GIGA-Institut Hamburg bietet die SUB ihren Nutzern die Möglichkeit, unter einer Oberfläche gleichzeitig in Bibliothekskatalogen, einer Sammlung von Internetquellen und digitalen Volltexten sowie in einer Aufsatzdatenbank zu recherchieren. Die SUB betreut in cibera Module, die sich auf das SSG Spanien/Portugal beziehen.

2007 bewilligte die DFG den Antrag der SUB auf eine weitere Förderphase. Im Zentrum der Aktivitäten in den nächsten zwei Jahren steht neben dem kontinuierlich betriebenen inhaltlichen Ausbau der ViFa die Einführung von Web 2.0-Elementen. Damit wird cibera noch stärker als bisher in der Fachwissenschaft verankert. Der Aufbau eines wissenschaftlichen Blogs, die Überführung der cibera-Forscherdatenbank in ein Wiki und die Arbeit mit Online-Bookmarking-Diensten haben ausdrücklich eine Modellfunktion auch für andere virtuelle Fachbibliotheken in Deutschland.

### Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft (www.ViFaPol.de)

**Weblog:** Für ViFaPol richtete die SUB ein Weblog ein, das sie gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen redaktionell betreut. Darin finden sich Artikel über ausgewählte Recherchedienste, wichtige Datenbanken und Zeitschriften, Tipps zu interessanten Web 2.0-Diensten sowie Informationen rund um das Studium. Zu erreichen ist das Weblog unter: <http://blog.vifapol.de>

### Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW):

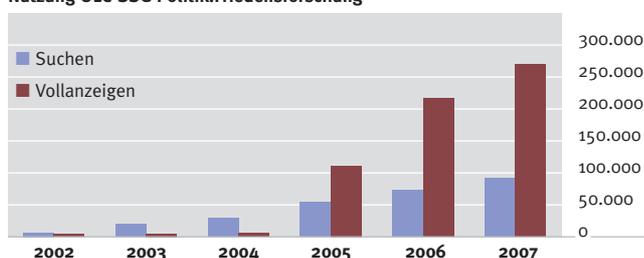
Erfolgreich beendet wurden die Verhandlungen über eine Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, der wichtigsten Berufsvereinigung der Politologen in Deutschland mit mehr als 1.500 Mitgliedern. Die DVPW unterstützt die SUB dabei, das Portal in der wissenschaftlichen Community bekannt zu machen und empfiehlt es den Studierenden als erste Anlaufstelle für ihre wissenschaftlichen Recherchen.

### SSG-Ausschnitte der Aufsatzdatenbank Online-Contents

Die SUB Hamburg beteiligt sich mit ihren Sondersammelgebieten Politikwissenschaft und Friedensforschung sowie Spanien/Portugal am Aufbau der Aufsatzdatenbank Online Contents (OLC). Die OLC Datenbank ist die wichtigste Aufsatzdatenbank des GBV. Sie ist in 47 fachliche Ausschnitte unterteilt, die sich an der Struktur der Sondersammelgebiete orientieren (OLC-SSG). Diese Ausschnitte werden regelmäßig durch Daten aus den Sondersammelgebietsbibliotheken ergänzt. Die SUB Hamburg bringt laufend die Aufsatzdaten aus den Inhaltsverzeichnissen von 477 Zeitschriften in die Ausschnitte OLC-SSG Politik und OLC-SSG Spanien/Portugal ein. Insgesamt erreichte der Ausschnitt OLC-SSG Politik Ende 2007 einen Umfang von über 720.000 Aufsätzen, der Ausschnitt OLC-SSG Spanien/Portugal einen Umfang von über 69.000 Aufsätzen.

# Gebäude und Einrichtung

Nutzung OLC-SSG Politik.Friedensforschung



6.372	18.607	31.177	52.413	72.626	93.747	Suchen
1.957	4.162	7.017	112.863	227.678	271.931	Vollanz.

Beide Ausschnitte erfreuen sich stetig wachsender Nutzung. Der Ausschnitt OLC-SSG Politik gehörte im Jahr 2007 erneut zu den am stärksten genutzten Segmenten der OLC Datenbank. Mit knapp 94.000 Suchanfragen wurde er am zweithäufigsten recherchiert – gemessen an der Größe der Zielgruppe sogar am häufigsten.

Bei allen gemessenen Nutzungskriterien (Suchen, Vollanzeigen, Downloads und Bestellungen) lag er unter den Top 5 der 47 Ausschnitte.

## Academic LinkShare: überrollt vom Erfolg

Academic LinkShare, das Netzwerk wissenschaftlicher Bibliotheken, ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Zu den neuen Mitgliedern gehören u.a. die Bayerische Staatsbibliothek, das GIGA Hamburg, die UB Erlangen-Nürnberg und die UB Frankfurt am Main. Damit bedienten sich im Jahr 2007 14 Virtuelle Fachbibliotheken aus dem Datenpool von Academic LinkShare. Das Wachstum des Verbundes ist Ausdruck für das Vertrauen vieler Bibliotheken in die Arbeit von Academic LinkShare. Die Erschließung von Internetquellen ist ressourcenintensiver als zunächst vermutet. Das kostengünstige Modell der fachübergreifenden Verbundkatalogisierung, wie sie wegweisend von Academic LinkShare seit 2002 betrieben wird, gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

## Umbauten in der Eingangshalle

Die Umbauten in der Eingangshalle bildeten 2007 einen Schwerpunkt. Anfang Juli wurde in der Leihstelle ein Kassenautomat installiert, sodass alle Gebühren unabhängig von Schalter-Öffnungszeiten bezahlt werden können. Lehrbuchsammlung, Leihstelle und Selbstausleihbereich wurden zu einer Ausleihzentrale zusammengeführt, die Mitte September ihren Betrieb aufnahm. Dadurch sind jetzt bei vergleichbarem Personaleinsatz verbesserte und einheitliche Öffnungszeiten erreicht worden. Für die Ausleihzentrale wurde ein gemeinsamer Zugang mit Kontrolle des Leseausweises und ein Ausgang mit Buchsicherungsanlage geschaffen, um die drei Einrichtungen miteinander zu verbinden, sowie ein abgeteilter Raum für die Bearbeitung der Bücher.

In der Ausgangszone werden nun an einem neuen Tresen sämtliche Bücher verbucht, die die Benutzer mit nach Hause nehmen: Bücher aus den Magazinen, dem Selbstausleihbereich und aus der Lehrbuchsammlung.

Für die Anbindung der Medienwerkstatt an die Lesesäle musste der Zugang von der Eingangshalle her verschlossen und von den Lesesälen her geöffnet werden. Die Medienwerkstatt erhielt einen neuen Tresen und wurde direkt mit der Fotostelle verbunden. Seit Ende November können nun die Benutzer ihre Materialien direkt aus den Lesesälen holen und in der Medienwerkstatt bearbeiten.

# Öffentlichkeitsarbeit

## Einrichtung des Lichthofs im Altbau als neues Veranstaltungszentrum der Staats- und Universitätsbibliothek

Nach Abbau des Norddeutschen Zentralkatalogs wurde für den frei gewordenen Lichthof ein neues Raumkonzept verwirklicht.



Der NZK verlässt den Lichthof

Der Lichthof im Altbau wurde eingerichtet als neues Veranstaltungszentrum der Staats- und Universitätsbibliothek. Er erhielt eine elegante Bestuhlung für 200 Personen, eine Bühne und großformatigen Bühnenrücksetzer mit dem Logo der Bibliothek, ein Pult und professionelle Bühnenlampen. Großposter mit Motiven aus den Sondersammlungen in den Umgängen verankern den Raum, der einen direkten Zugang von der Grindelallee aus hat, in der Bibliothek. Eine elegante Broschüre für potentielle Partner zeigt die Nutzungsmöglichkeiten der wieder entdeckten „Hamburger Perle“.

Der Lichthof tritt neben den kleineren Vortragsraum im Hauptgebäude als Ort für anspruchsvolle, publikumsintensive Veranstaltungen, die die Bibliothek als kulturellen Ort auch dem städtischen Publikum außerhalb des Universitätscampus bekannt machen sollen. Die erfolgreiche Bespielung des bis dato unbekannteren Lichthofs mit Lesungen, Buchpräsentationen, Diskussionsveranstaltungen und Theateraufführungen gelang bereits 2007 dadurch, dass renommierte Kooperationspartner gewonnen werden konnten: die ZEIT, die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Vattenfall und der S. Fischer Verlag.



Der Lichthof wird eingerichtet

## Veranstaltungen (Übersicht Seite 26)

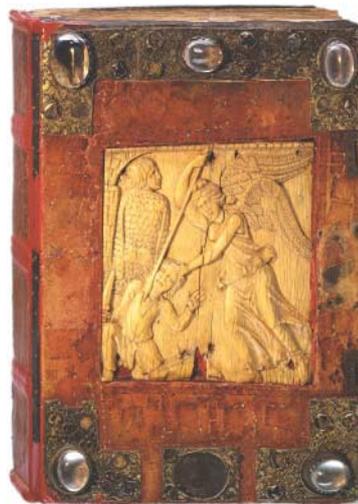
Neben den traditionellen Ausstellungseröffnungen fanden 2007, vermehrt durch die Nutzung des Lichthofs, viele andere Veranstaltungen statt: Lesungen im Rahmen der Vattenfall-Lesetage, die Buchpräsentation des Facsimiles des Moller-Florilegiums, Prominente sprachen über ihre Lieblingsbücher am Welttag des Buches, zwei Theaterproduktionen, „Feuer in Alexandria“ und „O paraíso“, wurden gezeigt sowie die Preise verliehen im Kurzgeschichtenwettbewerb, den das Hamburger Abendblatt, die Heinrich-Heine-Buchhandlung und mehrere Verlage veranstaltet hatten.

An der von der Behörde für Wissenschaft und Forschung ausgerufenen „2. Nacht des Wissens“ am 9. Juni beteiligte sich die Bibliothek mit 14 Veranstaltungen: diversen Führungen hinter die Kulissen, Informationsständen, einer „erlesenen“ Ausstellung zu den Sondersammlungen der Bibliothek, Vorträgen und einem Konzert „So klingt die Stabi“.



Vattenfall-Lesung, die erste Veranstaltung im Lichthof

Ein besonderes Format erfand die Staatsbibliothek zur Zeitumstellung am 27./28. Oktober, „Die Geschenkte Stunde“, eine Benefiz-Revue zugunsten der Hamburger Arche für Kinder mit Lesungen, Talk und Jazz im Studententakt von 19 Uhr bis zur Zeitumstellung. Das Format soll 2008 mit weiteren Kulturveranstaltungen in Hamburg ausgebaut werden. Aushäusig beteiligte sich die Bibliothek an der für das Jahr der Geisteswissenschaften ausgerufenen Vortragsreihe „Nachgedacht“, die Hamburger geisteswissenschaftliche Institutionen in der Spiegel-Kantine präsentierten: Der Beitrag der SUB umriss „5000 Jahre Schriftkultur in der Staats- und Universitätsbibliothek“.



Im Dienste der Kampagne: das kostbare Elfenbein-Evangeliar aus dem Hamburger Dom, Cod. in scrin. 93

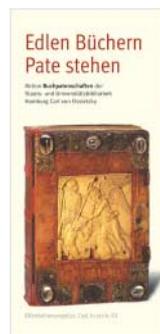
### Ausstellungen (Übersicht Seite 25)

Vier eigene Ausstellungen widmete die Staatsbibliothek ihren Beständen. „Hamburg ohne Worte“, die Kampagne zur Finanzierung von Masseneinsäuerungsmaßnahmen, wurde mit einer Ausstellung beschlossen, die die Schadensverläufe und das betroffene Hamburger Kulturgut in den Mittelpunkt stellte. Die Ausstellung „Erlesen“, eronnen für die „Nacht des Wissens“, stellte das gesamte Spektrum der einzigartigen Sonderbestände der Bibliothek vor, von den assyrischen Tontäfelchen über Handschriften und kostbare Drucke bis zu den Hamburg-Beständen und den neuesten CDs als Pflichteingänge; begleitend wurden die DFG-Sondersammelgebiete vorgestellt. Die Ausstellung „Von Frauenhand“ zeigte mittelalterliche Codices aus dem Nonnenkloster Medingen: Gebrauchsliteratur der Nonnen aus der Lüneburger Heide, die heute in der Hamburger Staatsbibliothek und weiteren deutschen Bibliotheken aufbewahrt wird, ein zauberhaftes Aufscheinen des klösterlichen Lebens in der Lüneburger Heide zwischen 1470 und 1520. Und die Linga-Bibliothek für Lateinamerikaforschung, beherbergt in der Staatsbibliothek, feierte ihr 50jähriges Bestehen mit einer reich ausgestatteten Ausstellung, die auch in einer Online-Version zu sehen ist.



Hamburgs erster Bürgermeister Ole von Beust beim Besuch der Ausstellung am 4. Mai 2007

Größtes Interesse fand die Ausstellung „Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg“, die von der Initiative „Gemeinsam gegen das Vergessen“ im Informationszentrum der Bibliothek gezeigt wurde. Sie rief die gesamte Parteienprominenz Hamburgs auf den Plan, Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust ließ sich den Besuch nicht nehmen, die Medien berichteten in ganz Deutschland über diese erstmals diesem Thema gewidmete Schau. Sie wird 2008 erweitert und sowohl in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme als auch in der Rathausdiele Hamburgs gezeigt werden.



### Kampagne: Buchpatenschaften

Am 28. November startete die Bibliothek die Kampagne „Edlen Büchern Pate stehen“, mit der Hamburger Bürgerinnen und Bürger aufgerufen werden, für ein zu restaurierendes Buch die Patenschaft zu übernehmen.

Zum Auftakt der Aktion hielt die Bibliothek abends im Lichthof eine „Auktion“ von Buchpatenschaften ab. Es war die ungewöhnlichste Veranstaltung der SUB in diesem Jahr. Bei gedämpftem Licht, Jazz-Musik und Wein kamen die Buchliebhaber aus Hamburg zusammen. Sie konnten die wertvollen alten Bücher in einer kleinen Ausstellung betrachten, deren Zustand vom Zahn der Zeit zeugte. Dann wurden die „Patenkinder“ von Prominenten, darunter Kultursenatorin Prof. Dr. Karin v. Welck, den Gästen so gekonnt ans Herz gelegt, dass sich viele bei der anschließenden „Auktion“ überboten, um Buchpaten von Ausgaben von Schiller, Boccaccio, Klopstock und anderen Buchkindern zu werden. 8.400 Euro kamen sofort zusammen, die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius legte 10.000 Euro dazu. 2007 fanden so insgesamt 13 Werke einen Paten.

### Studentenprojekt: Innenraum-Neugestaltung der Staats- und Universitätsbibliothek

Studenten des Studiengangs Raumkonzept und Design der AMD Akademie Mode und Design (staatlich anerkannte private Hochschule) bearbeiteten in ihrem 4. Semester ein Gestaltungskonzept für die Staats- und Universitätsbibliothek. Es galt, für den Bau der SUB, der in den sechziger Jahren entworfen wurde und heute als zu dunkel und etwas verstaubt, aber gemütlich empfunden wird, ein zeitgemäßes Raumkonzept und ein neues Design zu entwickeln. Die Studenten präsentierten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Ergebnisse in einer internen Veranstaltung mit Modellen, Plänen und Booklets. Die Arbeiten stießen auf sehr großes Interesse und werden 2008 der Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentiert.

# Statistik

## 1. Gebäude / Einrichtung

Bruttofläche (in qm)	24.350
... davon: Benutzungsbereiche	9.020
... davon: Magazinbereiche	11.700
Benutzerarbeitsplätze	743
... darunter: Computerarbeitsplätze	148

## 2. Bibliothekspersonal

Bibliothekspersonal lt. Stellenplan	213
... davon: genutzt	174
... darunter: einfacher und mittlerer Dienst	84
... darunter: gehobener Dienst	72
... darunter: höherer Dienst	18
Personal außerhalb des Stellenplans insgesamt	21
Personenmonate der Auszubildenden	131
Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen	571

## 3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

Ausgaben Erwerbung	2.938.042
... davon: Kauf	2.738.213
... .. darunter: elektronische Medien	574.357
... .. darunter: Zeitschriften	1.084.398
... davon: Einband	199.750
Sonstige sächliche Ausgaben	3.080.038
... darunter: gebäudebezogene Ausgaben	1.662.044
Ausgaben für Personal	9.174.047
Einmalige Investitionen (ohne gebäudebezogene Maßnahmen)	260.982
Einmalige Investitionen (nur gebäudebezogene Maßnahmen)	0
Finanzierung durch Unterhaltsträger	14.026.376
Finanzierung durch Drittmittel	969.773
Einnahmen	1.134.455

## 4. Zugang

Zugang insgesamt – konventionell	58.420
... darunter: Kauf	35.856
... darunter: Pflicht	9.397
... darunter: Sonstiger Zugang	13.167
Zugang insgesamt elektronisch	18.022

## 5. Bestand nach Materialien

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	3.298.679
... darunter: Lehrbuchsammlung	47.022
... darunter: Inkunabeln	247
... darunter: Rara	19.151
Sonstige Druckwerke	96.339
... darunter: Karten und Pläne	54.819
... darunter: Noten	26.161
Sonstige nicht-elektronische Materialien	712.898
... davon: AV-Medien	70.544
... davon: Mikromaterialien	640.256
Handschriften und Autographen	88.516
Nachlässe insgesamt	498
Elektronische Bestände	34.448
... davon: digitale Einzeldokumente	33.504
... davon: Datenbanken	1.120
Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen	5.483
Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen	9.155

## 6. Benutzung

### Allgemeine Daten

Aktive Entleiher/innen	47.122
... darunter: nicht Hochschulangehörige	9.336
Öffnungstage	348
Öffnungszeiten in der Woche	74
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes in %	90

### Benutzung am Ort

Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.175.256
... darunter: Leihfristverlängerungen	477.176
... darunter: Freihandentleihungen aus der Lehrbuchsammlung	102.051
... darunter: Freihandentleihungen aus dem Selbstausleihbereich	77.971
... darunter: Freihandentleihungen aus dem Lesesaal	10.727
... darunter: Eil- und Sonderdienste	1003
Vormerkungen	61.132
Erinnerungen und Mahnungen	81.728
Bibliotheksfachliche Auskünfte	91.789
Von Benutzern erstellte Fotokopien	1.150.000
Persönliche Bibliotheksbesuche	1.037.273
... darunter: Besuche der Lesesäle	464.100
... darunter: Besuche der Lehrbuchsammlung und des Selbstausleihbereichs	194.781
Benutzerschulungen (Zahl der Stunden)	433
Ausstellungen im Berichtsjahr	9
Kulturelle Veranstaltungen	29
Virtuelle Bibliotheksbesuche	8.209.208
Zugriffe auf lokale Online-Kataloge	20,8 Mio
Zugriffe auf elektronische Zeitschriftentitel	186.066
Zugriffe auf Datenbanken	121.775

### Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste

Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt	99.986
... darunter: Lieferungen nach außen	51.616
... darunter: Lieferungen von außen	25.580
... darunter: positiv erledigte Direktlieferdienste	9.007

# Mitarbeit in Gremien

## **Jennifer Adler**

- AG Informationskompetenz im GBV

## **Prof. Dr. Gabriele Beger**

- Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und -praxis e. V.
- Vorstandsmitglied Dachverband Bibliothek & Information Deutschland e. V.
- Mitglied der Kommission Urheberrecht im Deutschen Kulturrat
- Mitglied AG Schranken des BMJ
- Copyrightbeauftragte der BID
- Kuratoriumsmitglied Literarisches Colloquium Berlin
- Mitglied des UA Elektronisches Publizieren der DFG
- Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
- Mitglied im Beirat des Department Information der HAW
- Stellv. Sprecherin des Aktionsbündnisses Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft
- Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Linga Bibliothek
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg e. V.
- Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.
- Stellvertretende Sprecherin Bibliothek Information Deutschland e. V.
- Vorsitzende GAP e. V.
- Mitglied Deutscher Kulturrat
- Kuratoriumsmitglied LCB

## **Adelheid Angelkort**

- Stellvertretendes Mitglied im Berufsbildungsausschuss gem. § 56 Berufsbildungsgesetz

## **Herbert Blackert**

- Subito. Vertreter der SUB auf der Mitgliederversammlung

## **Anne Christensen**

- Mitglied der AG DBIS
- AG Informationskompetenz im GBV

## **Jürgen Christof**

- Koordinierungsausschuss vascoda e. V.
- Facharbeitsgruppe SOZ vascoda e. V.
- E-Learning Consortium Hamburg (ELCH)
- Hamburger Hochschulinformationsdienste (HHID)

## **Roswitha Dittmar**

- Mitglied der „Kommission Eingruppierung und Besoldung - KEB“ des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V.

## **Ulrich Hagenah**

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken der Sektion 4 des DBV
- Arbeitsgruppe Regionalbibliographie
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse (Vorstand)
- Arbeitskreis Unselbständige Werke des GBV
- AG Zeitungen (Gesig)
- AG Landeskundliche und Landesgeschichtliche Portale
- AG Außereuropäische DFG-Sondersammelgebiete

## **Sabine Hitzler**

- Mitglied der Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge des GBV
- Mitglied des AK Elektronische Ressourcen Fortl. des GBV

## **Christiane Hoffmann**

- Mitglied im Arbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke
- Redaktionelle Zuständigkeit aufgrund von Sprachkompetenzen der Sondersammelgebietsbibliotheken in der Personennamendatei (PND) + PND-Redakteurin für die SUB

## **Maria Kesting**

- Mitglied der Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

## **Ulrike Lang**

- Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek des Personalamtes Hamburg
- Stellvertr. Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek in Hamburg
- Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mitglied im Vereinsausschuss des Berufsverbandes Bibliothek & Information (BIB)
- Vorsitzende von Bibliothek & Information International
- Mitglied im Think Tank des British Council
- Mitglied in IFLA Section Continuing Professional Development and Workplace Learning

## **Henning Manske**

- vascoda AG Metadaten

## **Gernot Müller-Kopton**

- Koordinationsgruppe der Virtuellen Fachbibliothek Biologie (Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main)

## **Dr. Jürgen Neubacher**

- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.

## **Antje Pautzke**

- Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (stellv. Sprecherin)

## **Dr. Gerd Rödigs**

- Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzer des GBV (Gast)

## **Sabine Samel**

- AGSV HH - Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der Hamburger Behörden

## **Dr. Elke Wawers**

- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung

# Vorträge und Kongressbeiträge

## Prof. Dr. Gabriele Beger

- Präsidentsches Meeting IFLA. Berlin, Auswärtiges Amt, 19.1.2007
- Laudatio. Preisverleihung Schönste Bücher 2007. Bücherhallen Hamburg, 8.2.2007
- Von der digitalen Bibliothek SUB. Rotary Club Hamburg, 19.2.2007
- Die jüngste Urheberrechtsreform. Bibliothekskongress Leipzig, 19.3.2007
- Moderation Hamburger Prominente stellen ihre Lieblingsbücher vor. SUB Hamburg, 23.4.2007
- Urheberrechtsreform und Univerlage. AG Univerlage, Universität Karlsruhe, 25.4.2007
- Urheberrechtsreform 2. Korb., DBV Sekt. 4, Freiburg, 31.5.2007
- Open Access. Berliner Kolloquium Humboldt Universität Berlin, 5.6.2007
- Open Access, DINI Workshop. Berlin, 6.6.2007
- Ein Bibliotheksprivileg für das dt. UrhG. UrhG- Workshop Beck Verlag, München, 22.6.2007
- Bibliothek des Jahres 2007, Deutschlandfunk, Interviews, 2.7., 13.7., 24.7., 31.7., 22.8.2007
- Antikorruption und Bibliotheken. Goethe Institut Johannesburg, 16.8.2007
- Open Access und Informationskompetenz. Eröffnungsvortrag GMW Universität Hamburg, 12.9.2007
- Urheberrechtsreform. Deutsche Kinemathek Berlin, 13.9.2007
- Urheberrechtsreform. Berlin-Brandenburgischer Bibliothekartag, Frankfurt/Oder 29.9.2007
- Eröffnungsvortrag Online Tagung, Frankfurter Buchmesse, 10.10.2007
- Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Talkshow Lampenfieber, Hamburg 1, 19.10.2007
- Urheberrechtsreform und Bibliotheksangebote. Göttinger Kolloquium, Göttingen 31.10.2007
- Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Rotary Club Hamburg, 12.11.2007
- Rechtliche Grundlagen für ein elektronisches Pflichtexemplar. Workshop DNB und Börsenverein. Frankfurt Main, 27.11.2007

## Jennifer Adler

- Moderation des Blocks „Kompetenzentwicklung in den Studieneingangsphasen“. 12. Europäische Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft „Studieren neu erfinden – Hochschule neu denken“, Hamburg, 12.–14.9.2007

## Anne Christensen

- Ist Google klug genug? Vortrag bei der „Nacht des Wissens“ am 9.6.2007
- Stella, der Chatbot der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel und Hamburg, 4.7.2007 und 19.11.2007
- A Trend from Germany: Library Chatbots in Digital Reference. International Ticer School, Tilburg (Niederlande), 28.8.2007
- Dreamteam: Web 2.0 und der Katalog. Fortbildung für Bibliothekare der Max-Planck-Gesellschaft. Leipzig, 7.9.2007
- Unter besonderer Mitwirkung des Benutzers: Partizipative Bibliotheksdienste. 11. Verbundkonferenz des GBV, Bremen, 11.9.2007
- Dreamteam: Web 2.0 und der Katalog. 11. Verbundkonferenz des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), Bremen, 12.9.2007
- Unter besonderer Mitwirkung des Benutzers: Partizipative Bibliotheksdienste im Web 2.0. Fortbildung „Bibliothek 2.0“ der baden-württembergischen Universitätsbibliotheken, Oberwolfach, 31.10.2007
- Von leichten Mädchen und dicken Fischen: Bibliotheken und E-Learning. Multimedia-Kontor Hamburg, 6.12.2007

## Maria Kesting

- Suche. Ergebnisse. Perspektiven / Zum Umgang mit NS-Raubgut: Ein Werkstattbericht aus der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. 3. Hannoversches Symposium NS-Raubgut in Bibliotheken, Hannover / 8.–9.11.2007

## Isabella Meinecke

- Leitung des Experten-Workshops „University Presses and Open Access“. Academic Publishing in Europe (APE) 2008, Pre-Conference Day „Embracing change“: Berlin, 22.1.2007
- Hamburg University Press: Der Open-Access-Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Entwicklung – Produkte – Vernetzung. Jahresversammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare, Regionalverband Südwest, UB Karlsruhe, 27.4.2007
- Open-Access-Publizieren im digitalen Zeitalter. Das Modell Hamburg University Press. 29. DGI-Online-Tagung / 59. DGI-Jahrestagung 2007: Information in Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft, Frankfurt am Main, 10.10.2007

## Stefanie Töppe

- Der gemeinsame Auskunftsdienst der Hamburger Bibliotheken: Fragen Sie Hamburger Bibliotheken. Fortbildungsveranstaltung des VDB-Regionalverbandes NordWest, Universitätsbibliothek Helmut-Schmidt-Universität, 11.1.2007

# Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Mark Emanuel Amtstätter

- Imaginäre Opern. Singende Deklamation und musikalisches Drama bei Klopstock und Rolle.  
In: Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik. Jahrbuch 2005, S. 251–257.

## Gabriele Beger, Isabella Meinecke

- Hamburg University Press und Open Access. In: Deutsche UNESCO-Kommission (Hg.), Open Access: Chancen und Herausforderungen – ein Handbuch. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission 2007, S. 94–96. Online frei verfügbar unter: <http://www.unesco.de/openaccess>.

## Gabriele Beger

- Open Access. ZfBB Sonderheft 2007, S. 174–176.
- Originäre Volltexte – Kompromisspapier öffnet Lizenzierung für Bibliotheken. In: Buchreport.express Nr. 5, S. 7.
- Urheberrecht für Bibliothekare. 2. überarb. u. erw. Auflage. München: Verlag Medien und Recht. 2007

## Anne Christensen

- Auskunft 2.0: Vom Wie und Wo der bibliothekarischen Antwort im Web 2.0.  
In: Bibliothek. Forschung und Praxis. 31 (2007) 2, S. 172–176.
- Potzblitz, Access 2006! Technische Trends auf dem internationalen Informations-Kongress in Ottawa.  
In: BuB. 59 (2007) 1, S. 65–66.
- Finden 2.0: die neue Rechercheplattform Beluga.  
In: Koop-News 7 (2007), S. 10.
- (mit Jennifer Adler): Informationskompetenz von den Profis lernen. In: Koop-News 7 (2007), S. 20.
- [Rezension] Weblogs and libraries. Sonst. Personen: Clyde, Laurel Anne.  
In: Bibliothek. Forschung und Praxis. 31 (2007) 2, S. 237.

## Wiebke von Deylen, Markus Trapp, u. a.

- cibera : Virtuelle Fachbibliothek Ibero-Amerika/Spanien/Portugal. Tl. 2 : Die einzelnen Elemente.  
In: Bibliotheksdienst 40 (2006), Nr. 1, S. 27–40.

## Wiebke von Deylen

- Linga, Carlos R. In: Kopitzsch, Franklin / Dirk Brietzke (Hrsg.): Hamburgische Biographie. Personenlexikon. Bd. 3, Göttingen: Wallstein Verlag 2006, S. 228–229.
- Die Kunst der kulturellen Selbstvergewisserung. Überblick über die reichen katalanischen Buchbestände der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. In: BuB 59, 2007, 10, S. 733–734.
- Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung: eine Tür zur neuen Welt – Carlos Linga y su colección de libros sobre América Latina / Red. Wiebke von Deylen [u.a.]. Hamburg: Bauer, 2007. 29 S.: Ill.

## Isabella Meinecke

- Open-Access-Publizieren im digitalen Zeitalter. Das Modell Hamburg University Press. In: Ockenfeld, Marlies (Hg.): Information in Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft. Proceedings der 29. Online-Tagung der DGI 2007. Frankfurt am Main: DGI, 2007, S. 17–22.
- Embracing Change, Workshop: University Presses and Open Access. In: Information Services & Use. Special Issue: APE 2007, Volume 27, Number 4. Amsterdam: IOS Press 2007, S. 147–152.  
Online frei verfügbar unter: [www.ape2007.eu/text/special\\_issue\\_APE%202007.pdf](http://www.ape2007.eu/text/special_issue_APE%202007.pdf).

## Jürgen Neubacher

- Zwischen Auftrag und künstlerischem Anspruch – Zu Telemanns musikpädagogischer Position als Kantor und Director chori musici in Hamburg. In: Das Kantorat des Ostseeraums im 18. Jahrhundert. Bewahrung, Ausweitung und Auflösung eines kirchenmusikalischen Amtes. Hrsg. von Joachim Kremer und Walter Werbeck. Berlin: Frank & Timme, 2006 (Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft; 15), S. 63–74.

## Antje Pautzke u. a.

- Sondersammlungen in Bibliotheken an der Ostküste der Vereinigten Staaten: Bericht über eine Studienreise vom 11. bis 18. Juni 2006. In: Bibliothek: Forschung und Praxis, 30.2006, S. 330–342. (insb. Beitr.: Houghton and Widener Library of Harvard, Cambridge, Mass., S. 339–341)

## Helmut Riege und Rainer Schmidt (Hrsg.)

- Friedrich Gottlieb Klopstock. Briefe. Bd. 11: Nachträge, Stammbucheinträge, Einträge auf Albumblättern. Berlin, New York: de Gruyter, 2007.

## Markus Trapp

- [Rezension]: Die Google-Gesellschaft. (Hg.: Kai Lehmann, Michael Schetsche).  
In: Bibliothek Forschung und Praxis 31 (2007) 2, S. 238–239.

# Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

## Anna Brenken

Stille Winkel in Hamburg. Darin: Staatsbibliothek – Laptopfreie Zone. Hamburg : Ellert & Richter, 2007. S. 60 – 63.

## Georg Ruppelt

Bücher für Hamburg. 1480–1983.

In: *Auskunft* 27. 2007, 3. S. 417 – 427.

Schiller und Hamburg. In: *Auskunft* 27. 2007, 3. S. 439–441.

Finnische Literatur in deutscher Übersetzung. Eine Sonder-sammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

In: *Auskunft* 27. 2007, 3. S. 443–452.

Deutschland im Jahre 2084. Nachlese zu einer Hamburger Aus-stellung im Jahre 1984. In: *Auskunft* 27. 2007, 3. S. 495–511.

Alte Kinderbücher der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Ausstellung 1980/81.

In: *Auskunft* 27. 2007, 3. S. 513–526.

## Dehmel-Archiv, Nachlass Gustav Schiefeler

Sabine Schlenker: „Mit dem Talent der Augen“. Der Kunstkritiker Emil Heilbut (1861–1921). Ein Streiter für die moderne Kunst im Deutschen Kaiserreich. Kromsdorf: VDG Weimar, 2007.

## Handschriften: Cod. hist. 31b

Hans-Walter Stork: Die Handschrift „Cod. hist. 31b“ in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. In: Die geldrische Chronik des Willem van Berchen über die Jahre 1343 bis 1481 nach der Hamburger Handschrift. Hrsg. von A. J. de Mooy, über- setzt von Paul Heßler. Geldern: Kommissions-Verlag B.o.s.s Druck und Medien, 2007 (= Geldrisches Archiv, 8), S. 240–242.

Jan Hrdina und Hans-Walter Stork: Bericht über den Besuch Kaiser Karls IV. am 18./19. Mai 1357 in Marburg. *Cronica episco- porum Treberorum*. In: Elisabeth von Thüringen – eine europäi- sche Heilige. Katalog. Hrsg. von Dieter Blume und Matthias Werner. Petersberg: Imhof, 2007, S. 324f.

## Handschriften: Cod. in scrin. 93

Hans-Walter Stork: Das Festevangelium des Hamburger Domes. Beobachtungen zu Cod. in scrinio 93 der Staats- und Universi- tätsbibliothek Hamburg. In: Der Blick auf sich und die anderen. Selbst- und Fremdbild von Frauen und Männern in Mittelalter und früher Neuzeit. Festschrift für Klaus Arnold. Hrsg. von Sünje Prühlen, Lucie Kuhse und Jürgen Sarnowsky, Göttingen: V & R unipress, 2007 (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter; 2), S. 265–288.

## Handschriften: Cod. in scrin. 136

Maria Fernanda Alegria u. a.: Portuguese Cartography in the Re- naissance. In: *Cartography in the European Renaissance*. Part 1. Edited by David Woodward. Chicago & London: University of Chicago Press, 2007 (*The History of Cartography*; 3), S. 975–1068.

## Handschriften: Cod. in scrin. 296 und 297

Das Moller-Florilegium. Hans Simon Holtzbeckers Blumenalbum für den Bürgermeister Barthold Moller. Hrsg. von Dietrich Roth. München: Hirmer, 2007 (Publikationen der Staats- und Univer- sitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky; 1).

## Musikhandschriften: M A/603

Tommaso Traetta (1727–1779). *Regina Caeli laetare* für Sopran, 2 Violinen und Basso continuo. Erstausgabe. Hrsg. von Jolando Scarpa. Magdeburg: Edition Walhall, 2007 (*Voce divina*; 4).

## Musikhandschriften: ND VI 437

Richard Charteris: A Rediscovered Manuscript with Music by Henry Purcell. In: *Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musik- forschung Preußischer Kulturbesitz* 2005, S. 124–138.

## Musikhandschriften: ND VII 174

Der Stein der Weisen oder die Zauberinsel. A Heroic-comic Opera in Two Acts by Emanuel Schikaneder. Music attributed to Johann Baptist Henneberg, Benedikt Schack, Franz Xaver Gerl, Emanuel Schikaneder, and Wolfgang Amadeus Mozart. Edited by David J. Buch [Erstdruck]. Middleton, Wisconsin: A-R Editions, 2007 (*Recent Researches in the Music of the Classical Era*; 76).



## Ausstellungen

Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur (Fortsetzung)

### Nachlass Gustav Fock: NGuF: Aca: 1

Hans Joachim Marx: Johannes Brahms im Briefwechsel mit Friedrich Chysander. In: Musik und Musikforschung. Johannes Brahms im Dialog mit der Geschichte. Hrsg. von Wolfgang Sandberger und Christiane Wiesenfeldt. Kassel: Bärenreiter, 2007, S. 221–274.

### Nachlass Hans Henny Jahnn

Nerdinger, Winfried (Hrsg.): Architektur wie sie im Buche steht. Fiktive Bauten und Städte in der Literatur. München: Pustet, 2006, S. 498–501.

Max Reinhard Jaehn: Mecklenburgs Orgel-Denkmalaufnahme von 1926. Nachträge zu Erwin Zillinger und Hans Henny Jahnn, in: Acta organologica 29, 2006, S. 387–404.

### Nachlass Alfred Kantorowicz:

Wolfgang Gruner: „Ein Schicksal, das ich mit sehr vielen anderen geteilt habe“. Alfred Kantorowicz – sein Leben und seine Zeit von 1899 bis 1935. Kassel: Kassel University Press, 2006.

### Nachlass Gustav Oelsner

Nadine Müller: Der Nachlass Gustav Oelsner an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. Diplomarbeit. Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Hamburg 2007 (maschinenschriftlich).

### Porträtsammlung: P 22: H 92

Hermann Hipp: Der Hamburger Gottfried Semper. In: Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste. Akten des Internationalen Kolloquiums der Technischen Universität Dresden aus Anlass des 200. Geburtstags von Gottfried Semper. Hrsg. von Henrik Karge. Berlin 2007, S. 77–100.

### Im Ausstellungsraum

26. 1.–11. 3. 2007

#### Ein Fest im Himmel

Tita do Rêgo Silva: Holzschnitt, Linolschnitt, Buchdruck

30. 3.–26. 5. 2007

#### Hamburg ohne Worte – die Ausstellung zur Kampagne

9. 6.–19. 8. 2007

#### Erlesen – die Sondersammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

4. 9.–14. 10. 2007

#### Von Frauenhand

Mittelalterliche Codices aus dem Nonnenkloster Medingen

24. 10.–29. 11. 2007

#### Zuckerrohr und Bücherwelten

Der Hamburger Kaufmann Carlos Linga und seine Lateinamerika-Bibliothek

6. 12. 2007–27. 1. 2008

#### Erzähl' das keinem Kind, sonst kleb' ich dir eine!

100 Jahre Astrid Lindgren

### Im Katalogsaal

10. 1.–25. 2. 2007

#### Der Kriminologe Franz Exner (1881–1947)

2. 3.–7. 4. 2007,

#### Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg

14. 6.–12. 8. 2007

#### Profundes Wissen und brennende Liebe

Der Theaterkritiker, Schriftsteller und Dramaturg Arthur Sakheim (1884–1931)

# Veranstaltungen

25. 1. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Das Fest im Himmel – Tita do Rêgo Silva: Holzschnitt, Linolschnitt, Buchdruck“

1. 3. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg“

14. 3. 2007 Neue Facetten der Digitalisierung: Eröffnung der Medienwerkstatt

30. 3. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Hamburg ohne Worte“

20. 4. 2007 Lesung im Rahmen der Vattenfall-Lesetage: Michael Degen: Mein Heiliges Land (Lichthof)

21. 4. 2007 Lesung im Rahmen der Vattenfall-Lesetage: Dirk Sager: Berlin-Saigon

23. 4. 2007 Lesung im Rahmen der Vattenfall-Lesetage: Lothar Gorris und Ralf Hoppe (Der Spiegel): Die Quadratur des Kekses (Lichthof)

23. 4. 2007 Prominente Hamburger stellen ihre Lieblingsbücher vor (Welttag des Buches)

9. 6. 2007 2. Nacht des Wissens / Eröffnung der Ausstellung „Erlesen – die Sondersammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky“

13. 6. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Profundes Wissen und brennende Liebe – Der Theaterkritiker, Schriftsteller und Dramaturg Arthur Sakheim“

18. 6. 2007 Vortrag von Dr. Hans Walter Stork „Erlebnis Buch“, im Rahmen der Reihe „Nachgedacht“ in der Spiegel-Kantine

21. 6. 2007 Buchpräsentation: Das Moller-Florilegium – Hans Simon Holtzbeckers Blumenalbum für den Bürgermeister Barthold Moller (Lichthof)

4. 7. 2007 Lesung Carmen-Francesca Banciu

12. 7. 2007 Häutung: Innenraum-Neugestaltung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Präsentation eines Projekts der AMD Akademie Mode & Design

28. 8. 2007 „Und das ist Kunst?!“ ZEIT-Forum Kultur (Lichthof)

3. 9. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Von Frauenhand – Mittelalterliche Codices des Nonnenklosters Medingen“

11. 9. 2007 Pre Conference Empfang der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)

26. 9. 2007 Vortrag von Dr. Hans-Walter Stork: Zugänge zu Gottes Wort: Illumierte Evangelienhandschriften des Mittelalters

28. 9. 2007 Preisverleihung des Kurzgeschichtenwettbewerbs des Hamburger Abendblatts, der Heinrich-Heine-Buchhandlung und diverser Verlage

12. 10. 2007 Tagung „Handschriften aus Kloster Medingen bei Lüneburg“

23. 10. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Zuckerrohr und Bücherwelten – Der Hamburger Kaufmann Carlos Linga und seine Bibliothek“

27. 10. 2007 Die Geschenkte Stunde (Lichthof)

8. und 9. 11. 2007 Theater Freuynde + Gaesdte: „Feuer in Alexandria“ (Lichthof)

21. 11. 2007 Bücherflohmarkt (Lichthof)

28. 11. 2007 Auftakt der Kampagne „Edlen Büchern Pate stehen“ (Lichthof)

4. 12. 2007 Lesung Alberto Manguel: Die Bibliothek bei Nacht (Lichthof)

5. 12. 2007 Eröffnung der Ausstellung „Erzähl' das keinem Kind, sonst kleb' ich dir eine – 100 Jahre Astrid Lindgren“

13.–15. 12. 2007 Coloquio Internacional Miguel Torga

13. 12. 2007 Teatro Lusotaque „O paraíso“ nach Miguel Torga (Lichthof)



## Referenten und Fachreferate

### Jennifer Adler

Verwaltungswissenschaften (SSG),  
Politik und Friedensforschung (SSG),  
Militärwesen

### Herbert Blackert

Rechtswissenschaft

### Dr. Petra Blödorn-Meyer

Romanistik außer Hispanistik und Lusitanistik

### Dr. Wiebke von Deylen

Spanien und Portugal (SSG),  
Lateinamerika-Studien

### Klaus Gottsleben

Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische  
Informationsmittel

### Dr. Marlene Grau

Slavistik, Osteuropäische Geschichte

### Ulrich Hagenah

Indianer- und Eskimosprachen und -kulturen (SSG),  
Hamburg-Literatur,  
Geographie einschließlich Karten, Volks- und Völkerkunde

### Maria Kesting

Information und Kommunikation

### Dr. Dieter Ludwig

Geschichte (außer Westeuropa seit 1918 und Osteuropa),  
Asien-Afrika-Wissenschaften und sonstige Sprachen

### Dr. Michael Mahn

Soziologie, Westeuropäische Zeitgeschichte, Sport und Spiele,  
Erziehungs- und Bildungswesen,  
Wirtschafts- und Sozialgeschichte,  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

### Gernot Müller-Kopton

Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz,  
Küsten- und Hochseefischerei (SSG),  
Biologie, Land-, Forst- und Hauswirtschaft

### Dr. Jürgen Neubacher

Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft,  
Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

### Antje Pautzke

Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft,  
Griechische und Lateinische Philologie, Buchwesen,  
Archäologie, Ur- und Frühgeschichte

### Dr. Gerd Röndigs

Physik, Astronomie, Chemie, Geowissenschaften, Technik

### Dr. Hans-Walter Stork

Philosophie (Antike, Mittelalter, Neuzeit), Handschriftenwesen

### Monika Thoms

Germanistik, Nordistik, Psychologie

### Dr. Elke Wawers

Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissen-  
schaft, Anglistik, Wissenschaft und Kultur allgemein

### Manfred Weichert

Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik,  
Bibliothekswesen

Stand: 31.12.2007

# Organisation und Struktur

## Ausbildung

Die SUB ist Ausbildungsbibliothek für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek mit insgesamt 10 Ausbildungsplätzen.

Darüber hinaus wurden für die Auszubildenden der weiteren Ausbildungsbibliotheken und Dokumentationseinrichtungen Hamburgs ALV-Praktika durchgeführt. Vier Studierende der HAW, FB Bibliothek und Information absolvierten ihr Praxissemester in der SUB.

## Fortbildung

Die Fortbildungsveranstaltungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg wurden von 55 Kolleginnen und Kollegen besucht. Die 39 Themenkomplexe reichten von Angeboten zur Führung, der Stärkung persönlicher Kompetenzen, Fragen zum Haushaltswesen bis zu bibliotheks- und EDV-fachlichen Schulungen. Genutzt wurden auch Angebote externer Anbieter, der Universität Hamburg sowie Abendkurse und Bildungsurlaub.

Gut besucht waren die insgesamt 54 Veranstaltungen der innerbetrieblichen Fortbildung, an denen insgesamt 1.228 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SUB sowie externe Teilnehmer aus der Universität und weiteren Hamburger Bibliotheken teilnahmen. Besondere Beachtung fanden die Vorträge zum Internet- und digitalen Kopierrecht, zur Kosten- und Leistungsrechnung sowie zur Darstellung der Staatsbibliothek als Landesbibliothek Hamburg. Neu im Angebot waren Workshops zur Stärkung der eigenen Informationskompetenz sowie zur Erstellung von Anforderungsprofilen nach dem neuen Beurteilungswesen.

## D Direktion

DD	Direktorin	Prof. Dr. Gabriele Beger
DV	Stellvertretender Direktor	Herbert Blackert
DS	Vorzimmer	Anja Vering

## V Verwaltung

VL	Verwaltungsleiter	Wolfgang Schmidt
V 11	Personal und Organisation	Wolfgang Schmidt
V 12	Haushalt und Gebäude	Annegreth Sellenschlo
V 13	Technischer Dienst	Hartmut Böttner

## St Stabsstellen

St 1	Fachaufsicht, Bibliothekssystem, Ausbildung höherer Bibliotheksdienst	Herbert Blackert
St 2	Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Marlene Grau
St 3	Aus- und Fortbildung	Ulrike Lang
St 4	Bau, Technik	Dr. Gerd Röndigs
St 5	Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung	

## I Hauptabteilung IuK-Technik / Digitale Bibliothek

I	Jürgen Christof	
I 10.0	Gruppe IuK-Technik	Christian Karolyi
I 20.0	Gruppe Lokales Bibliothekssystem/Digitale Bibliothek	Sabine Hitzler
I 30.0	Gruppe Medienwerkstatt	Kerstin Wendt
I 40.0	Gruppe IT-Dienste / IT-Entwicklung	Jürgen Christof
I 50.0	Gruppe Hamburg University Press	Isabella Meinecke

**A Hauptabteilung Akquisition**

A	<a href="#">Manfred Weichert</a>
A 1	Stellvertretung, Controlling <a href="#">Jennifer Adler</a>
A 2	Stellvertretung, E-Medien <a href="#">Gernot Müller-Kopton</a>
A 3	Abteilung Bearbeitung der Neuzugänge <a href="#">Ulrike Marschner-Ruthof</a>
A 31	Gruppe Bearbeitung Medienzugang Kauf <a href="#">Elisabeth Kuper</a>
A 32	Gruppe Bearbeitung Medienzugang Nichtkauf <a href="#">Annett Helm</a>
A 33	Gruppe Zeitschriftenerwerbung, Bestandserhaltung <a href="#">Edgar Schumacher</a>

**B Hauptabteilung Benutzungsdienste**

B	<a href="#">Herbert Blackert</a>
B 2	Stellvertretung <a href="#">Dr. Dieter Ludwig</a>
B 3	Stellvertretung <a href="#">Dr. Elke Wawers</a>
B 0	Stabsstelle Diplombibliothekar im Benutzungsdienst <a href="#">Rolf Duden</a>
B 1	Abteilung Ortsleihe, Lehrbuchsammlung, Magazindienste <a href="#">Klaus Gottsleben</a>
B 11	Gruppe Ortsleihe, Lehrbuchsammlung <a href="#">Elke Kuchenbecker</a>
B 12	Gruppe Magazindienste, Selbstaustleihbereich <a href="#">Jens Bormann</a>
B 2	Abteilung Informationsdienste, Präsenzbestände <a href="#">Dr. Dieter Ludwig</a>
B 21	Gruppe Lesesäle <a href="#">Uta Rösler-Isringhaus</a>
B 22	Gruppe Informationsdienste, Referenzbestand <a href="#">N. N.</a>
B 3	Abteilung Medienlieferdienste <a href="#">Dr. Elke Wawers</a>
B 31	Gruppe Signierdienst, Bestandsanfragen <a href="#">Adelheid Angelkort</a>
B 32	Gruppe Fernlieferwege <a href="#">Anita Körner</a>

**PR Personalrat**

PR	<a href="#">Birger Hannemann</a>
----	----------------------------------

**VZHH Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**

VZHH	<a href="#">Karen Hachmann</a>
------	--------------------------------

**C Hauptabteilung Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste**

C	<a href="#">Dr. Petra Blödorn-Meyer</a>
C 1	Historische Bestände <a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
C 2	Landesbibliothek <a href="#">Ulrich Hagenah</a>
C 3	Controlling <a href="#">Maria Kesting</a>
C 4	Zentrale Nachweise <a href="#">Dr. Gerd Röndigs</a>
C 3	Abt. Bearbeitungsdienste <a href="#">Maria Kesting</a>
C 31	Gruppe Altbestandserschließung, Konversion <a href="#">Christiane Hoffmann</a>
C 32	Gruppe Sacherschließung <a href="#">Heike Carstensen</a>
C 33	Gruppe Sondermaterialien <a href="#">Maria Kesting</a>
C 34	Gruppe Gesamtkatalog der Universität (GKU) <a href="#">Gabriele Baals</a>
C 35	Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben, Hamburg-Bibliographie <a href="#">Clemens Heithus</a>

**S Sondersammlungsreferat**

S	<a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
S 1	Referat Hamburg-Sammlung <a href="#">Ulrich Hagenah</a>
S 2	Referat Abendländische und außereuropäische Handschriften <a href="#">Dr. Hans-Walter Stork</a>
S 3	Referat Nachlässe, Autographen <a href="#">Dr. Blödorn-Meyer</a>
S 4	Referat Musikhandschriften und -drucke <a href="#">Dr. Jürgen Neubacher</a>
S 5	Referat Seltene und Alte Drucke <a href="#">Antje Pautzke</a>
S 6	Referat Karten <a href="#">Ulrich Hagenah</a>

**F Fachreferate**

F	<a href="#">Dr. Petra Blödorn-Meyer</a>
F 1–18	siehe Fachreferate (Seite 27)
L	Linga Bibliothek <a href="#">Dr. Wiebke von Deylen</a>
K	Arbeitsstelle der Hamburger Klopstockausgabe <a href="#">Dr. Mark Amtstätter</a>

Stand: 31.12.2007



Kaiserkrone aus dem Moller-Florilegium, Cod. in scrin. 296

## Danksagung

**Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit unseren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2007 gilt unser Dank an erster Stelle der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e.V. und folgenden Institutionen:**

- AMD Akademie Mode & Design
- Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Region Norddeutschland e. V.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Deutsche Gesellschaft e. V.
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- GEN-Büro für Erbenermittlungen GmbH
- Hamburger Innen-Werbung
- Hirmer Verlag München
- Ketterer Kunst Hamburg
- Kulturbehörde Hamburg
- Der Spiegel
- S. Fischer Verlag, Frankfurt
- S. Fischer Stiftung
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- Vattenfall Europe
- Die Zeit
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung.

Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von IuK-Vorhaben.

# Bildnachweis

Bibliothek der Hamburger Sternwarte (Seite 9)  
Anne Christensen (Seite 5 oben)  
Otto Danwerth (Seite 15)  
Rolf Duden (Seite 6)  
Michael Heitmann (Seite 1)  
Neschen AG (Seite 11)  
SUB (Seite 16, 18 rechts oben)  
Rüdiger Trautsch (Seite 19 links)  
Victor Villanueva (Seite 18 links)  
Peter Voigt (Seite 2, 8, 10, 18 rechts unten, 19, 27)





# Wissen schafft Zukunft

